

PERCHTOLDSORFER

P'Dorf Rund

RUNDSCHAU 11/06

30 Jahre Kunst im öffentlichen Raum

Bildhauersymposium
ZELLPARK 1976

50 Jahre Tirolerhof bei Perchtoldsdorf

40 Jahre
UNION TIROLERHOF

Gut gerüstet

Unser WINTERDIENST

Birgit Oswald

THEATER FÜR KINDER

perchtoldsdorfDIALOG

SOZIALES LEITBILD





**NOTAR &
WIRTSCHAFTS-
MEDIATOR**

DR. MARTIN DRAXLER
2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 12
Tel. 01/867 48 80, Fax DW 80



www.drx.at

Dr. Susanne NATIESTA
Ärztin für Allgemeinmedizin
Kosmetische Medizin
ÖÄK-Diplom für Akupunktur

- FRUCHTSÄUREPEELING
- HYPERHIDROSEBEHANDLUNG
- VORSORGEUNTERSUCHUNG
- AKUPUNKTUR
- FALTENUNTERSPRITZUNG
- ELEKTROLIPOLYSE
- INJEKTIONSLIPOLYSE
- LASERBEHANDLUNG

Individuelle kostenlose Beratung,
private Atmosphäre, keine Wartezeiten!

Ordination:
nach Vereinbarung,
auch Samstag und
spät abends

Mozartgasse 11
2380 Perchtoldsdorf
T + F 01 - 40 88 400
Mobil 0699 - 100 89 876

WWW.BEAUTYDOC.AT





dentalzentrum liesing

ihr lächeln ist uns wichtig!

- ästhetische zahnheilkunde
- kinderzahnheilkunde
- festsitzender und abnehmbarer zahnersatz
- prophylaxe und mundhygiene
- implantologie [z.b. zähne in 1. stunde]
- zahnärztliche chirurgie

ALLE BEHANDLUNGEN IN VOLLNARKOSE MÖGLICH!

fachärztin für allgemeinmedizin
dr. lydia p. busenlechner
dr. dieter busenlechner
fachärzte für zahn-,
mund- und kieferheilkunde

breitenfurter straße 360 - 368 /2/III
A-1230 wien
[eingang direkt am liesinger platz]
tel.: +43 [1] 333 67 97
email: office@dzl.at
www.dzl.at




LEBENSGEFÜHL HOCH 88 IN PERCHTOLDSDORF



In der Hochstraße 88 entstehen 25 Reihen- und Doppelhäuser, sowie 4 Eigentumswohnungen. Jedes Haus verfügt über einen großzügigen Eigengarten. Das Zentrum und der Naturpark Föhrenberge sowie die Perchtoldsdorfer Heide sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

BESICHTIGUNG: 10. November, 13 bis 15 Uhr
Anmeldung unter: office@seg.at

fon 01/313 66 www.seg.at



mehr als nur m²



**Bürgermeister
Martin Schuster**

Liebe Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer!

der Anschaffung der erforderlichen Einsatzfahrzeuge und mit finanziellen Zuwendungen zu unterstützen, andererseits sind die MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes nicht nur in den Bereichen Rettungs- und Krankentransport tätig, sondern leisten unter anderem auch bei zahllosen Festen und Veranstaltungen Ambulanz- und Sanitätsdienste.

Einen Mann möchte ich an dieser Stelle ganz besonders hervorheben: Reg.Rat Dieter Mayerhofer. Sein Name ist mit der RK-Ortsstelle Perchtoldsdorf verbunden wie kein anderer. Er ist und war Motor, Koordinator und guter Geist in einer Person. Ihm sei für seinen langjährigen Einsatz herzlich gedankt.

Vor zwei Jahren hat die Marktgemeinde das Grundstück **Neustiftgasse 15/Franz-Josef-Straße 16** gekauft. Nach zweijähriger Bauzeit wird jetzt mit Fertigstellung der sechs Seniorenwohnungen und des Hotels der lang ersehnte **Fußweg eröffnet**. Die Besiedlung der Seniorenwohnungen erfolgt in den nächsten Wochen. Mit der Eröffnung des Hotels ist im Dezember zu rechnen.

Seit einigen Jahren kämpft die Marktgemeinde Perchtoldsdorf für die Durchsetzung wirkungsvoller **Lärmschutzmaßnahmen** in den Bereichen Fluglärm, Autobahnlärm und **Bahnlärm**. Nun ist mit den ÖBB und dem Land Niederösterreich ein Vertrag geschlossen worden, der die Planung geeigneter Lärmschutzmaßnahmen im gesamten Verlauf der Südbahn in Perchtoldsdorf zum Inhalt hat. In ca. einem Jahr kann dann ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, die Umsetzung sollte sukzessive bis 2010 erfolgen.

Mit diesem ersten Schritt konnte einem lang gehegten Wunsch der Bahnanrainer in Perchtoldsdorf entsprochen werden.

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf errichtet derzeit **zwei Hundeauslaufzonen**, eine im Bereich Kröpfgaben und eine zweite am „Hödlacker“ (Schirgenwald). Damit entspricht sie dem Wunsch vieler HundehalterInnen, die sich nach

der Einführung des Leinenzwanges auf der Kleinen und Großen Heide mehrheitlich für die Schaffung derartiger Freilaufgebiete im unmittelbaren Umfeld der Heide ausgesprochen hatten.

Hundezonen sind Flächen, die speziell zu dem Zweck, den Hunden Auslauf zu ermöglichen, ausgewiesen werden. In ihnen müssen die Hunde weder einen Maulkorb tragen noch an der Leine geführt werden. Sie haben auch die Funktion von „Hundebegegnungsstätten“, die vielfältige Kontakte für Hund und Halter ermöglichen. Ein wichtiges Element ist die Umzäunung der Zone, die es erlaubt, den Hund ohne Gefährdung Dritter oder des Hundes selbst (z.B. durch angrenzende Straßen) frei laufen zu lassen.

Die im ehemaligen Steinbruchgebiet zwischen Kröpfgaben und Kriegsherrgasse entstehende Auslaufzone hat die Größe von ca. 1 ha. Bis Anfang November werden noch einige Ausforstungen vorgenommen, danach wird der Boden mit einem Forstmulcher bearbeitet. Das gesamte Gebiet wird mit einem 2 Meter hohen Weidezaun umgeben und erhält einen Eingangsbereich vom Kröpfgaben und einen weiteren von der Kriegsherrgasse.

Schon in der Planungsphase wurde bei beiden Hundeauslaufzonen großer Wert darauf gelegt, die natürliche Umgebung und insbesondere bestehende Waldanteile ganz oder teilweise einzubinden, damit die Hunde ein möglichst abwechslungsreiches Gelände zum Auslaufen und Spielen vorfinden.

Perchtoldsdorf präsentiert sich schon bald im vorweihnachtlichen Glanz. Ganz besonders **unsere Geschäftswelt** wird in den nächsten Wochen bemüht sein, allen Kunden ein gutes Service zu bieten und die weihnachtlichen Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, Ihre Besorgungen und Weihnachtseinkäufe in Perchtoldsdorf zu erledigen und wünsche Ihnen einen stimmungsvollen Spätherbst, Ihr



Foto: Menzl

50 Jahre Tirolerhof bei Perchtoldsdorf und 40 Jahre Sportunion Tirolerhof sind Grund zum Feiern. Wir nehmen diese besonderen Jubiläen zum Anlass, einen Tirolerhofer zu porträtieren, der von der ersten Stunde der Union Tirolerhof mit dabei war und in bald 25 Jahren als Obmann die Vereinsgeschichte wesentlich mitgeprägt hat: **Ingenieur Paul Kotratschek**, der von 1970 bis 1975 dem Wohnungs-, Siedlungs-, Planungs- und Bauausschuss der Marktgemeinde Perchtoldsdorf angehörte, ab 1975 Baureferent war, und von 1990 bis 1992 Vizebürgermeister (siehe Seite 13).

50 Jahre ist es her, dass der **Ortsteil Tirolerhof** mit den ersten Siedlern um den einstigen, namengebenden Gutshof von Kaltenleutgeben zu Perchtoldsdorf kam. Die „Pioniere“ des Tirolerhofes hatten gerade einmal die ersten 20 Einfamilienhäuser in einheitlichem Stil errichtet und bezogen, als sie im Jahr 1956 eingemeindet wurden. Nun lebt schon die zweite und dritte Generation Tirolerhoferinnen und Tirolerhofer in der mittlerweile auf rund 350 Haushalte angewachsenen Siedlung, die von Perchtoldsdorf nicht mehr wegzudenken ist.

Für das Zusammenleben am Tirolerhof und die Entwicklung eines ganz besonderen Heimatgefühls war und ist die 1966 gegründete **Sportunion Tirolerhof** ein ganz wesentlicher Faktor. Ich hoffe, dass deren Arbeit auch in Zukunft so positiv angenommen wird und damit die Garantie für ein großes Stück Lebensqualität am Tirolerhof gesichert ist.

Ein weiteres Jubiläum gilt es ebenfalls diesen Monat zu feiern: **25 Jahre Rotes Kreuz** in Perchtoldsdorf. Die Kooperation zwischen der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und dem Roten Kreuz funktioniert seit vielen Jahren ganz hervorragend – das äußert sich auf vielfältige Art und Weise: Einerseits ist die Marktgemeinde immer gerne bereit, die Rotkreuz-Ortsstelle bei

30jähriges Jubiläum
**Bildhauersymposium
Zellpark 1976** Seite 4

Paul Katzberger
**85. Geburtstag und
Buchpräsentation** Seite 8

Birgit Oswald
Theater für Kinder Seite 9

Verdiente Perchtoldsdorfer
Ehrungen Seite 12

40 Jahre Union Tirolerhof
Paul Kotratschek Seite 13

Gut gerüstet
Winterdienst Seite 14

perchtoldsdorfDIALOG
Soziales Leitbild Seite 15

**Apotheken- und
Ärztendienst** Seite 30

Die nächste Ausgabe der Rundschau (Nummer 12/2006) erscheint Anfang Dezember 2006.
Redaktionsschluss: 11. November 2006



Das Kulturzentrum bei seiner Eröffnung 1976

Im Zuge der Fertigstellung des Kulturzentrums wurde mit dem Steinbildhauersymposium 1976 eine Idee realisiert, die von der Fachwelt bis heute als beispielgebende Initiative für „Kunst im öffentlichen Raum“ gesehen wird.

Bereits in den siebziger Jahren setzte die Marktgemeinde Perchtoldsdorf, von Wien losgelöst, eigenständige Architekturakzente mittels Wettbewerben, die auf das besondere Engagement des damaligen Bürgermeisters Architekt Dipl.-Ing. Paul Katzberger zurückzuführen sind. 30 Jahre später gehören diese bereits zu den „Architekturklassikern“. Ältestes dieser ambitionierten Bauwerke ist das Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Beatrixgasse, das als exemplarischer Stahlbauentwurf für diesen Bautyp gilt.

Ausgangspunkt für das Gesamtkonzept des Kultur- und Bildungszentrums Perchtoldsdorf KUZ und die Gestaltung des Freiraumes im ehemaligen Zellbad war ein städtebauliches Anliegen, nämlich die Verbindung eines neuen Veranstaltungs- und Bildungszentrums mit dem historischen Ortskern am Marktplatz. Wesentlich dabei war auch die Schaffung einer Promenade von der Burg über die Hochstraße in den Eingangsbereich (Säulenhalle aus Bäumen) zum Freiraum im Park und weiterführend zum gerne genutzten Spazierweg nach Liesing.

Architekt STEFAN BUKOVAC plante den Bau und das Symposium. In Zusammenarbeit mit den international anerkannten Künstlern KARL PRANTL, WOLFGANG LAIB, STEFAN KAMENJECZKY, PAUL SCHNEIDER, WOLFGANG und ANNA KUBACH-WILMSEN,

MILENA LAH sowie JANEZ LENASSI als gleichberechtigten Partnern entstand das neue Kulturzentrum als Kristallisationskern eines Gesamtkunstwerks. Die Granite hatte Bildhauer Karl Prantl in einer Steine-Industrie im Fichtelgebirge entdeckt, und die Bildhauer schufen daraus nach ihren eigenen Vorstellungen die unterschiedlichen Steinskulpturen. Zentrum und Park (seinerzeit von Franz Bodi angelegt) sind auch heute noch inspirierende Orte außerhalb des Alltags, die zu Begegnung und Kontemplation einladen.

„Mehr als ein Gebäude“

Aus Anlass des Jubiläums „30 Jahre internationales Bildhauersymposium und Kulturzentrum Perchtoldsdorf“ fand am 25. Oktober 2006 im Kulturzentrum eine kleine Feier statt, zu der sich neben Architekt Stefan Bukovac und zwei der acht Teilnehmer des Symposiums von 1976, Karl Prantl, und der eigens aus Slowenien angereiste Professor Janez Lenassi einfanden, sowie viele kunstsinnige Perchtoldsdorfer, darunter Bürgermeister a.D. Dipl.-Ing. Paul Katzberger, gf GR Brigitte Sommerbauer, Bürgermeister a. D. Dr. Jürgen Heiduschka, Direktor Mag. Burkhard Schindelegger von der Raiffeisenbank Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf als Sponsor und Ing. Franz Kuen vom Technischen Büro Lechner+Kuen OEG in Baden als „Motor“ der Jubiläumsaktivitäten.

Bildhauer Karl Prantl mit Architekt Stefan Bukovac (v.l.)



30 Jahre KUZ

Nach seiner Begrüßungsansprache dankte Bürgermeister Martin Schuster besonders seinem Vorgänger, Dipl.-Ing. Paul Katzberger, der dieses Projekt seinerzeit gegen alle Schwierigkeiten durchgezogen hat. Er selbst sei schon hier ins Gymnasium gegangen (zur Erinnerung: auch die Unterstufe der AHS war eine Zeitlang als Zwischenlösung im KUZ untergebracht). Der Ginkgobaum, den seine Frau Karin und er zur Hochzeit bekommen hatten, sei im Hausgarten zu groß geworden und wäre nun hier im neu installierten Kunstwerk von Karl Prantl im Zellpark gut integriert: „Das ist eine schöne Symbolik.“

Denn obwohl das Kulturzentrum bis heute ein Bau war und ist, der nicht nur Freude und Jubel hervorgerufen habe, könne man feststellen, dass das Kulturzentrum in seiner Funktionalität unter keinen Umständen wegzudenken wäre. Im Gebäude sind heute u.a. die Gemeindebücherei und das Sonderpädagogische Zentrum untergebracht, die Volkshochschule, das Institut Neue Impulse sowie einige Vereine und schließlich auch die Franz Schmidt-Musikschule mit mehreren Unterrichtsräumen: „So sehr auch manche Kritiker immer wieder die äußere Erscheinungsform, die Atmosphäre oder andere Dinge monieren – sehr viele Dinge sind sehr gut gelungen, beispielsweise die Akustik. Auch die Atmosphäre kann wohl nicht so

schlecht sein, denn das Kulturzentrum ist seit vielen Jahren ein beliebter Veranstaltungsort verschiedenster Bälle und Kulturveranstaltungen. Es hat den Ort nachhaltig geprägt. Ich freue mich, dass meine Kinder in einem Ort aufwachsen können, wo ein sehr unmittelbarer Zugang zu Kultur möglich ist, und dass das, was vor 30 Jahren geschaffen wurde, für Jahrzehnte sowohl für Perchtoldsdorf als auch darüber hinaus Geltung haben wird.“

Geschäftsführer Mag. Marcus Nitschke vom ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich als Mitveranstalter hob in seiner Festrede die Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum hervor. Anschließend erklärte Architekt Dipl. Ing. Stefan Bukovac anhand eines kurzen Diavortrages die Intentionen der Künstler. „Mir war klar: Hier muss mehr als ein Gebäude entstehen. Ich bin nämlich mit Karl Prantl zusammen gesessen und wir haben jedes Detail immer mehr ausgefeilt. Es war ein wunderschönes Arbeiten. Die Stimmung bei Tag ist hier immer entsprechend der Jahreszeit. In der neuen Gestaltung ist nun auf der Seite zum Knappenhof die Blutbuche – und auf der anderen Seite mit den Steinen der Ginkgo, wo Kinder die Steine bereits in Besitz genommen haben. Mit den Marmorsäulen schließt sich alles zu einem Gesamtkunstwerk, das ohne Bildhauersymposium nicht denkbar gewesen wäre.“



KARL PRANTL: „29 Steine um den Ginkgo-Baum“

Karl Prantl: „Es ist mir immer darum gegangen zu riskieren, Mut zu haben – hin zu einer neuen Herrlichkeit und zum Experiment. Ich gehöre noch der Generation an, die mit furchtbaren Bildern leben muss, aber mit uns sterben sie Gott sei Dank. Die nächste Generation wird es hoffentlich besser machen. Die Bohrkerne heranzuschaffen war eine mühsame Arbeit, aber sie werden uns alle überdauern, das ist das schönste und härteste Gestein. Wenn später das Laub des Ginkgobaumes um die Farbigkeit dieser Granite erlebbar wird, wird man vielleicht begreifen, was von uns Bildhauern gemeint war.“



Das **Kubach-Wilmsen-Team** zur Gestaltung der sechs Granitsäulen (oben) im Parkeingangsbereich Hochstraße und des Bodens im KUZ (Haupteingang und 1. Obergeschoß): „Unseren Beitrag im Perchtoldsdorfer Symposium könnte man mit dem einen Wort ‚eintragen‘ umreißen. Eine Kannelur und viele Kanneluren tragen über die Eingangssäulen, Prophyläen an der Hochstraße, über den Eingangsbereich der Architektur, bis in ihr Zentrum Leben ein, gleich einer offenen Furche – das Samenkorn.“

und Bildhauersymposium Zellpark 1976

Paul Schneider 1976 zur Gestaltung seiner „Tageszeitsteine oder Lichtuhr“ (rechts): „Drei Würfelsteine aus Granit mit polierten röhrenförmigen Hohlräumen sind dem Morgen, dem Mittag, dem Abend gewidmet. Licht ist überall am Tage – hier in diesen Steinen wird es konzentriert und von Stein zu Stein weitergegeben – vom Morgen zum Mittag – vom Mittag zum Abend – das Licht des Mondes, der Planeten und der Sterne wird des Nachts um und in diesen Steinen sein.“



„Die Bildhauer, die seit 1959 in St. Margarethen im Burgenland die internationalen Symposien begonnen haben, sehen ihre Aufgabe darin, aus den Ateliers heraus zu gehen und sich in der Bewältigung neuer funktioneller Probleme den Menschen zu stellen und sie mit dem kreativen Arbeiten zu konfrontieren.“

Die Teilnehmer des Künstlersymposiums 1976



MILENA LAH: „Die zwei aufliegenden rotbraunen Granitblöcke“



Janez Lenassi: „Vogeltränke“ (Detail)

Do 9. November

KULTURZENTRUM,
ERDGESCHOSS, 16.30 Uhr

ICH UND DU

von Ingeborg von Zadow. Theater für Kinder ab 4 und Erwachsene.

Kristina Bangert - „Doodle“
Alex Schmelzer - „Ziggy“
Birgit Oswald - Inszenierung
Isa Farnleitner - Ausstattung und Bühne

Weitere Vorstellungen: 10., 11., 12., 17., 18., 19. November jeweils 16.30 Uhr.

Karten im Vorverkauf zu € 7,- für Kinder und Erwachsene im InfoCenter Perchtoldsdorf, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400.

Fr 10. November

STRENNINGERHOF, MARKTPLATZ 3, 19 Uhr

NACHLESE

WEINE DER WELT ZU GAST IN PERCHTOLDSORF

Ingrid Neuwirth und Paul Weninger präsentieren Weine der steirischen Toskana. Kostproben, Musikalisches u. Literarisches der Südsteiermark. Eintritt: Spenden erbeten.

Sa 11. November

TREFFPUNKT RATHAUS,
MARKTPLATZ 10, 11 Uhr

WEINGARTENWANDERUNG

Zweistündige Wanderung durch die verschiedenen Rieden, abschließende Weinverkostung.

Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf.

Anmeldung (unbedingt erforderlich) unter Tel. 0664/385 40 42, E-Mail: weinbauverein-perchtoldsdorf@kabsi.at

Sa 11. & So 12. Nov.

FRANZ SZEILER-SAAL,
WIENER G. 17, 19 Uhr

„DIE KUNST FALSCH ZU REISEN – EINE KURT TUCHOLSKY-REVUE“

Marika Ottitsch, Franz Blaimschein und **Victor Kautsch** präsentieren ihr neues Programm. Karten im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400.

So 12. November

MARKTPLATZ, 9.45 bis 12 Uhr

HÜTEREINZUG

9.45 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Marktplatz, 10 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche St. Augustin, anschließend „Gstanzlsingen“ auf dem Marktplatz mit Freiwein-Ausschank.

Mi 15. November

BURG, 19.30 Uhr

WEINTAUFE

Festlicher Abend mit feierlicher Segnung des jungen Jahrgangs, kommentierten Weinproben, Musik und Abendmenü aus der bodenständigen Küche.

Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf.

Menübeitrag € 25,-
Info und Anmeldung unter Tel. 0664/385 40 42 oder im InfoCenter. Einlass 19 Uhr.

Fr 17. November

BURG/RÜSTKAMMER, 11 Uhr

VERNISSAGE

zur Ausstellung des **Mödlinger Künstlerbundes**

15 Künstler und Künstlerinnen zeigen Bilder und Skulpturen zum Thema „Landschaften“.

Eröffnung durch BGM Martin Schuster.

Einführende Worte: Dr. Wolfgang Grogger, Obmann des MKB. Öffnungszeiten: 17., 18. und 19. Nov. jeweils 10 - 19 Uhr.

Fr 17. November

BURG / FESTSAAL, 19.30 Uhr

18. AKKORDEON IM KONZERT

Das **Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble** unter **Werner Weibert** und der Pianist **Reginaldo Mordenti** bringen Werke von Ph. Telemann, J. Haydn, W.A. Mozart, A. Khachaturian, G. Gershwin, E. Lecuona und A. Piazzolla.

Karten zu € 10,- bis 13,- im InfoCenter, Tel. 01/866 83-400, unter info@perchtoldsdorf.at sowie an der Abendkassa.

Fr 17. November

TANZSTUDIO MAAR,
R.- JANKO-STR. 24, 19.30 Uhr

Oliver Maar – Werkelmann „DREHKONZERT MIT ZEITMASCHINEN“

Ein Abend, der durch die Welt der mechanischen Musik führt. Vom Wiener Lied zu Jazz und Ragtime. Unkostenbeitrag: € 9,50; Tel. 01/869 33 70.

Sa 18. November

BRUNNER GASSE 24, 19.30 Uhr

K.Ö.St.V. Sonnberg lädt zum KABARETT „WOS MOCHN SIE AUF MEIN PARKPLOTZ“

mit **Otti Schwarz**
Eintrittsspende von € 12,- erwünscht.

Theater am Weinberg: Zum Fressen gern

RATHAUS PERCHTOLDSORF, 19.30 Uhr

Nach „Der gute Mensch von Sezuan“ spielt das junge Ensemble unter der Leitung von Regisseurin Gertrude Tartarotti vier absurd-komische Einakter („Auf hoher See“, „Striptease“, „Karol“ und „Eine wundersame Nacht“) von Slawomir Mrozek. Ein unterhaltsamer Theaterabend in dichter Atmosphäre.

Aufführungen: 22., 24., 25., 26., 28., 29., 30. November, 2. und 3. Dezember. Kartenerwerb im Vorverkauf dringend empfohlen!

Mehr Infos: www.theater-am-weinberg.at



Sa 18. November

FRANZ SZEILER-SAAL, 19.30 Uhr

FLUTES IN CONCERT

mit **Robert Wolf**.

Vom Piccolo bis zur Bassflöte. „DANCES“- 15 Tänze aus acht Ländern und vier Jahrhunderten. Eintritt: Freie Spende.

Sa 18. November

KULTURZENTRUM, 19.30 Uhr

ORCHESTERKONZERT DER WIENER TONKUNSTVEREINIGUNG

Christian Badian - Solist
Laura Pérez Soria - Dirigentin
Programm: W.A. Mozart, Ouverture zur Zauberflöte, KV 620, W.A. Mozart, Klavierkonzert Nr. 20 in d-Moll, KV 466, R. Schumann, Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97, „Rheinische“.

Karten zu € 15,- (€ 10,- für Schüler und Studenten) im InfoCenter, Tel. 01/866 83-400 und an der Abendkassa.

www.tonkunst.at

So 19. November

MARIENKIRCHE, 9.30 Uhr

THERESIENMESSE

von Michael Haydn mit dem **Marienchor**.

Anlässlich des 200. Todestages des Komponisten Michael Haydn. Leitung: **Jordi Casals**.

Eintritt frei.

KARTENVORVERKAUF

InfoCenter der Marktgemeinde Perchtoldsdorf
Rathaus, Marktplatz 10, 2380 Perchtoldsdorf, Tel 01 / 866 83-400

Di 21. November

BÜCHEREI, BEATRIXGASSE 5A,
19 Uhr

REINHOLD BILGERI: „DER ATEM DES HIMMELS“

Lesung mit musikalischer Untermalung. Eintritt frei.

Di 21. November

KULTURZENTRUM,
BEATRIXG. 5A, 20 Uhr

VERNISSAGE MIT LESUNG

aus „Zeiten der Zeitlosigkeit“ und „Zeiten der Wandlung“

Klaus Podirsky - Bilder-Zyklus: „Wandlung06“

Verena Prandstätter: „Jacken von Momenten der Zeitlosigkeit“. Eintritt frei.

Do 23. November

BURG, 19.30 Uhr

JURI SACHNO

spielt die fünf großen Beethoven-sonaten der mittleren Periode. Pathétique Nr. 8 c-Moll op. 13, Mondscheinsonate Nr 14 cis-Moll op. 27/2, Waldsteinsonate-Sonate Nr.21, C-Dur op.53, Appassionata Nr.23 f-Moll op.57, Nr 27 e-Moll op.90

Karten zu € 18,-, € 16,- und € 8,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400.

So 26. November

BURG/ FESTSAAL, 17 Uhr

VOLKSTANZFEST IN PERCHTOLDSORF

der Volkstanzgruppen Kikeriki und ÖAV-Teufelstein

Musik: Spielmusik Pfleger und Gastgruppe Csopak aus Ungarn.

Karten im Vorverkauf zu € 10,- und an der Abendkassa zu € 12,- Reservierungen unter Tel. 02236/323 11 und 01/869 24 01.

Do 30. November

KULTURZENTRUM, 18 Uhr

ADVENTGALA MIT WEIHNACHTSMARKT

der Interessens- und berufsorientierten Mittelschule Perchtoldsdorf IBMS. Eintritt: freie Spende.

**Fr 1. bis So 3. Dezember
Fr 8. bis So 10. Dezember**

BURG/FESTSAAL UND RÜSTKAMMER

WEIHNACHTSMARKT IN DER BURG

Eröffnung durch BGM Martin Schuster jeweils am Freitag um 19.30 Uhr. Geöffnet jeden Freitag bereits ab 17 Uhr, an beiden Samstagen von 10-19 Uhr und an beiden Sonntagen von 9-18 Uhr. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus den Bundesländern sind heuer beteiligt. Eintritt frei. Der Erlös des Buffets wird sozial Bedürftigen gewidmet.

Sa 2. Dezember

TANZSTUDIO MAAR, R.- JANKO-STR. 24, 16 + 19 Uhr

„NIE WIEDER SCHULE“

Musical von **Barbara Karolyi**
Infos unter Tel. 01/869 33 70,
www.tanzstudio-maar.com

Sa 2. Dezember

KUNSTWERKSTATT IM STRENNINGERHOF
MARKTPLATZ 3, 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „STRANDGUT. ANGESCHWEMMT UND AUFGELESEN“

durch BGM Martin Schuster
Birgit Fiedler: Strandgut, Assemblagen
Susanne Gröller: Keramik
Ingrid Neuwirth: Siebdruck, Radierung
Dauer der Ausstellung: 2. Dez. bis 17. Dez. 06, jeweils am Fr, Sa und So von 10-12 und von 15-18 Uhr.
www.kunstwerkstatt.com

Di 5. Dezember

HUGO WOLF-HAUS, BRUNNER GASSE 26, 19 Uhr

„LIEBSTES, BESTES WEIBCHEN“!

Victor Kautsch liest aus Briefen von W.A. Mozart und Leopold Mozart.
Wolfgang Trauner - Violine, **Fritz Hiller** - Violoncello und **Franz Blaimschein** - Klavier spielen Klaviertrios von W.A. Mozart / C-Dur KV 548, J. Haydn / G-Dur Nr. 5 und Franz Blaimschein / 3. Klaviertrio in B.
Karten zu € 14,- (Schüler, Studenten € 10,-) im InfoCenter, Tel. 866 83-400 und an der Abendkassa.



Victor Kautsch

Mi 6. Dezember

BURG/FESTSAAL, 14.30 Uhr

VORWEIHNACHTLICHER ZIRKUS

für Kinder ab 3 Jahren.
Mit **BENNY BARFUSS**
Eintritt frei! Zählkarten sind im Familienreferat bei Birgit Distel bzw. Marianne Kobold, Marktplatz 11, Tel. 01/866 83-120 od. 106 sowie im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400 erhältlich.



Claudia Gutstein-Puhr

So 10. Dezember

PFARRKIRCHE, 19 Uhr

BENEFIZKONZERT DER FAMILY-SINGERS

zugunsten Aktion Leben Österreich.
Lieder und Texte zur Adventzeit
Leitung: **Claudia Gutstein-Puhr**
Zither: **Manfred Birbach**
Ingrid Pachmann liest:
Advent in aller Welt.
Anschließend Agape in der Rüst-kammer. Karten gegen eine Spende von € 10,- in der Pfarrkanzlei, Tel. 01/869 02 26 und bei Traude Birbach, Tel. 01/869 18 68.

Fr 15. Dezember

BURG FESTSAAL, 19.30 Uhr

AXEL ZWINGENBERGER & MICHAEL PEWNY TRIO

Christmas Boogie Woogie Gospel Piano auf 2 Bösendorfer.
Karten im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400,
www.pewnyboogie.at

MOZART in Perchtoldsdorf

W.A. Mozart hatte seinen Sohn Carl zeitweise (zuletzt im August 1791) in einem Kinderheim, der „Heegerschen Privaterziehungsanstalt“, in der Wiener Gasse 30-32 untergebracht. Zum Abschluss des Mozart-Jahres 06 bringt der Kirchenchor 3 mal „Mozart-liturgisch“

Mozart^s

- o **Christkönig: Missa brevis in B**
26. November, 10.30 Uhr, Pfarrkirche
- o **Maria Empfängnis: Lauretanische Litanei**
8. Dezember, 10.30 Uhr, Pfarrkirche
- o **Christtag: Krönungsmesse**
25. Dezember, 10.30 Uhr, Pfarrkirche

Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der Pfarrkirche Perchtoldsdorf.

ROTES KREUZ Perchtoldsdorf 25-JAHREFEIER



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Tag der offenen Tür

in der Ortsstelle Perchtoldsdorf, Franz-Josef-Straße 29

18. November 06, 11 bis 15 Uhr

- Erste-Hilfe-Demonstration (Mitarbeiter stehen für Fragen zur Verfügung)
- Führungen durch die Ortsstelle/ Das neue Rettungsauto ist zu besichtigen
- Unterhaltung für Kinder mit Prämierung des Zeichenwettbewerbs um 14 Uhr
- Anmeldung zum Erste-Hilfe-Kurs zum Jubiläumspreis von € 25,- (statt € 40,-)

Festmesse in der Pfarrkirche St. Augustin um 16 Uhr mit anschließender Segnung des von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf angekauften neuen Rettungsfahrzeuges.

Alle Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer sind zum Tag der offenen Tür und zur Festmesse herzlich eingeladen.

Vorschau auf die Neujahrskonzerte 2007

Seit vielen Jahren veranstaltet die Marktgemeinde Perchtoldsdorf alljährlich im Jänner zwei Neujahrskonzerte. 2007 wird das renommierte Franz Schmidt-Kammerorchester wiederum eines der beiden Konzerte bestreiten, das NÖ Tonkünstler-Orchester wird beim zweiten Konzerttermin zum Einsatz kommen.

NEUJAHRSKONZERT MIT DEM FRANZ SCHMIDT-KAMMERORCHESTER

Donnerstag, 11. Jänner 2007, 19.30 Uhr, Kulturzentrum

Martina Hetzenauer - Sopran
Alina Pinchas - Violine
Daniel Ottensamer - Klarinette
Dirigent: Adolf Winkler
Moderation: Victor Kautsch

Auf dem Programm stehen Werke von Franz Schubert, Giuseppe Verdi, Franz Lehár, Robert Stolz, Johann Strauß, Julius Fucik u.a.
Eintrittspreise: € 16,-, € 18,- und € 23,- im Vorverkauf; an der Abendkassa € 18,-, € 20,- und € 25,-.
www.kammerorchester.at

NEUJAHRSKONZERT MIT DEM NÖ TONKÜNSTLERORCHESTER

Donnerstag, 18. Jänner 2007, 19.30 Uhr, Kulturzentrum

Edith Lienbacher - Sopran
Dirigent: Alfred Eschwé,
Eintrittspreise: € 20,-, € 24,- und € 27,- im Vorverkauf; an der Abendkassa € 22,-, € 26,- und € 29,-.

Ermäßigungen nur im Vorverkauf im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83 - 400, info@perchtoldsdorf.at



Bürgermeister a. D. DI Paul Katzberger mit Tochter Sissy Mayerhoffer.



Paul Katzberger referierte zu seinem Buch und dankte Co-Autor Otto Riedel.

Zur Geburtstagsfeier und Buchpräsentation von Bürgermeister a.D. Baurat h.c. DI Paul Katzberger fand sich unter den zahlreich erschienenen Bürgern auch viel Prominenz im Festsaal der Burg ein.

PAUL KATZBERGER

85. Geburtstag und Buchpräsentation

Mit den „Nachträgen“ ist die Perchtoldsdorfer Kunsttopographie komplett

Bürgermeister Martin Schuster umriss in seiner Festansprache den Lebenslauf des am 10. Oktober 1921 Geborenen, der gleich nach der Matura als Soldat einrücken musste und erst 1946 aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft zurückkam. Neben seinem Studium arbeitete der „Praktiker, dem es ums Umsetzen ging“ im Baumeisterbetrieb des Vaters. 1959 wurde Katzberger Perchtoldsdorfer Gemeinderat, 1960 Baureferent, von 1970 bis 1981 war er Kulturreferent, von 1965 bis 1981 Vizebürgermeister, und von Februar 1981 bis 29. Februar 1992 Bürgermeister der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

„Das waren sehr gute Jahre für Perchtoldsdorf. Als Katzberger als Referent begann, war es noch ein verträumtes Dorf, das darauf wartete, entdeckt zu werden.“ Perchtoldsdorf war eine der ersten Gemeinden, wo ein Flächenwidmungsplan eingeführt wurde, der den Slogan „Perchtoldsdorf – Stätte der Erholung“ auch tatsächlich verwirklichte. Den dörflichen Charakter zu erhalten, indem u. a. der Grünraumschutz verankert wurde, war in den 60iger Jahren sehr weitblickend und eine großartige Leistung.

1964 bis 1967 schuf Architekt Paul Katzberger gemeinsam mit Architekt Harberger aus der Burgruine eine Veranstaltungsstätte. „In mittlerweile über 40 Jahren haben wir nie eine Umplanung und Renovierung gebraucht, so solide war sie renoviert. Wir werden die anstehende Renovierung in diesem Geist und mit der Demut vornehmen, wie es uns vorgelebt wurde.“ Die Perchtoldsdorfer Kulturtag, die Sommerspiele und die Idee zur Musikschule gehen ebenfalls auf das Konto Katzbergers. Museen, die Umgestaltung des Marktplatzes, aber auch die Sporthalle, Kindergärten, das Feuerwehrhaus usw. gehörten dazu. Als viel beschäftigter Architekt, Autor und HTL-Professor, der seine Berufung sehr ernst nahm, blieb für die Familie oft nur wenig Zeit; Ehefrau Elisabeth brachte viel Verständnis auf.

Bürgermeister Schuster hob auch die für Österreich wohl einzigartige Dokumentation eines Ortes in kunsthistorischer Sicht hervor. Mit der zehnbändigen „Perchtoldsdorfer Kunsttopographie“ verfügt Perchtoldsdorf nun über eine lückenlose Aufarbeitung seines reichen kultu-



Monsignore Ernst Freiler mit Bürgermeister Martin Schuster, Autor DI Paul Katzberger und den Donauwörther Gästen, Bürgermeister Klaus Stephan (in Vertretung von Oberbürgermeister Armin Neudert) und Stadtrat Karl Blank.

rellen Erbes. Auf der Grundlage präziser Feldforschung und akribischer Quellenstudien hat Paul Katzberger in den vergangenen zwanzig Jahren ein Jahrhundertwerk entstehen lassen, das einem breiten Lesepublikum zunächst die Perchtoldsdorfer Sakralbauten, danach die Profanarchitektur, die Bildhauerei, die Werke der Malerei und Grafik und schon mit Band 6 auch die Siedlungsgeschichte unseres Ortes erschlossen hat. Unsere Identität gründet in hohem Maße auf dem Wissen um unsere Vergangenheit. Paul Katzberger hat mit seiner „Perchtoldsdorfer Kunsttopographie“ sehr wesentlich dazu beigetragen, dass sich das Interesse der PerchtoldsdorferInnen heute verstärkt auf die eigene geschichtliche Entwicklung richtet. Im abschließenden 11. Band fasst der Autor unter dem Titel „Nachträge zur Perchtoldsdorfer Kunsttopographie“ die großen baulichen Entwicklungsschübe zusammen und setzt sich mit Co-Autor Dipl.-Ing. Dr. Otto Riedel anschließend nochmals mit der

frühen Baugeschichte der Pfarrkirche auseinander.

Monsignore Ernst Freiler nannte Katzberger einen Geburtshelfer der Zukunft: „Deine viel beachteten Reden und großartigen Bücher mögen immer mehr Wurzeln schlagen und Früchte tragen. Bücher sind wie Menschen, sie wollen geachtet, geschätzt und geliebt sein.“

Professor Alfred Payrleitner, seit 25 Jahren Perchtoldsdorfer, stellte das Buch mit persönlicher Vorbemerkung vor: „Die Zeit in Perchtoldsdorf war so nachhaltig prägend und verändernd für mein Leben, dass ich glaube, schon hier geboren worden zu sein. Wenn Du über Perchtoldsdorf schreibst, drückst Du eigentlich eine unentwegte Liebeserklärung aus. Gleichzeitig vermittelt das Buch auch ein Gefühl für das Nebeneinanderlaufen von verschiedenen Epochen und den Zeitgeist. Daraus spricht nicht nur Liebe, sondern auch Besessenheit. Ich würde mir viel mehr Besessene wünschen, denn diese Besessenheit ist ansteckend.“



Umrahmt wurde die sehr familiäre Veranstaltung von den Perchtoldsdorfer Künstlerinnen Agnes Wolf und Martin Zalodek.



Ich und du

Schauspielerin und Regisseurin BIRGIT OSWALD macht Theater für Kinder

Nach 17 Jahren im „festen“ Engagement an namhaften deutschen Theatern begann die gebürtige Perchtoldsdorferin Birgit Oswald vor fünf Jahren erfolgreich mit Regie. Was sie dabei besonders berührte, war der direkte Kontakt mit Kindern: „Die Qualität von Theater für Kinder ist etwas Besonderes. Kinder leben und erleben sehr unmittelbar – sie ‚tauchen ein‘ in die Welt, die auf der Bühne entsteht.“

Gutes Theater für Kinder ist immer Theater für „Kinder“ von 4 – 80. Im Stück „Ich und du“ kommt der Humor nicht zu kurz. Beide Darsteller leben in Perchtoldsdorf und arbeiten im professionellen Bereich:



Kristina Bangert, die „DOODLE“ spielt, wurde 1972 in Wien geboren. Ausgedehnte Reisen führten sie nach Amerika, Australien und Russland, ehe sie 1994 bis 1997 die Schauspielschule Krauss absolvierte. Bangert ist Mezzosopran, spricht perfekt Englisch und Russisch, und spielte u.a. wichtige Rollen am Schlossparktheater Berlin, am Ensembletheater am Petersplatz, am Theater Spielraum und in verschiedenen TV-Serien wie „Julia – eine ungewöhnliche Frau“, „Kommissar Rex“ oder „Soko Kitz“.



Alexander Schmelzer, „ZIGGY“, wurde 1966 in Wien geboren. Er ist seit 1989 am Theater und im TV präsent, darunter im Theater im Bahnhof/Graz, wo er auch Gründungsmitglied ist, im Theater Der Kreis, am Burgtheater, ORF/Confetti-TV, an den Vereinigten Bühnen Graz (Musical, Schauspiel, Regie), im Theater an der Josefstadt und bei den Festspielen Rosenberg. Schauspiel, Buch und Regie übernahm er u.a. bei Universum (Der Reiher) und bei Souvenir! Souvenir!



Isa Farnleitner zeichnet bei „Ich und du“ verantwortlich für Bühne und Kostüme. Die 1968 geborene Mutter eines zweijährigen Sohnes studierte an der Uni Wien Psychologie und Theaterwissenschaften, ehe sie am Fachlehrgang für Wirtschaftswerbung (jetzt Werbeakademie) eine Ausbildung zur Werbeberaterin machte. Sie arbeitete zwei Jahre als Texterin und Grafikerin in mehreren Werbeagenturen, 1995 machte sie sich als Designerin selbstständig.

Vorstellungen: 9., 10., 11., 12., 17., 18., 19. November, jeweils 16.30 Uhr. Karten im Vorverkauf zu € 7,- für Kinder und Erwachsene im InfoCenter, Tel. 01/866 83-400 und zu € 9,- an der Abendkasse. ■

Quirine Viersen, Rainer Honeck, Ernst Ottensamer und Martin Zalodek bei den Franz Schmidt-Musiktagen 2007

Sie sind bereits zu einer eigenen Tradition geworden: die Franz Schmidt-Musiktage, die seit 2001 jedes Jahr von Februar bis April in Perchtoldsdorf stattfinden. Auch für 2007 hat das Kulturreferat wieder fünf erstklassige Konzerte zusammengestellt.

Den Auftakt macht das Perchtoldsdorfer Bläser- und Streicherensemble unter der Leitung von Anton Hafenscher mit dem Shooting-Star der Nachwuchs-Klarinetten Daniel Ottensamer am 25. Februar (18 Uhr) mit Mozart, Strauß und Dvorak.

Am 11. März (15.30 Uhr) bringen Chor und Orchester der Pfarre St. Augustin unter der Leitung von Heribert Bachinger Puccinis „Messa di Gloria“ zur Aufführung.

Ein All-Star-Ensemble mit Martin Zalodek (Violine), Timothy Dunin (Kontrabass), Norbert Täubl (Klarinette), Benedikt Dinkhauser (Fagott), Anders Nyquist (Trompete), Walter Voglmayr (Posaune) und Dieter Sailer (Percussion) kommt am 18. März in der Burg zusammen, um Igor Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ zu interpretieren. Sprecherin ist Ulrike Hanisch; Beginn 11 Uhr (Matinee).

Mit Rainer Honeck, Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, und der Weltklasse-Cellistin Quirine Viersen bringt das renommierte Franz Schmidt-Kammerorchester unter der Leitung von Adolf Winkler am 25. März (18 Uhr) das Konzert für Violine, Violoncello und Orchester in a-Moll op. 102 – eine Ankündigung, die reinsten musikalischen Genuss verheißt.

„Wie der Vater, so die Söhne“: Ernst Ottensamer, Solo-Klarinettenist der Wiener Philharmoniker, ein gefragter Musiker, der mit international renommierten Künstlern zusammenarbeitet, und seine beiden Söhne, die großen Nachwuchstalente Daniel Ottensamer (Klarinette, Klavier) und Andreas Ottensamer (Klarinette, Klavier) machen am 15. April (16 Uhr) mit Sandra Jost (Klavier) den Abschluss und bringen Mozart, Jean Françaix, Heinrich Bärmann, Rossini und Schostakowitsch.

Die Konzerte gibt es auch im Abonnement. Abos und Karten sind im InfoCenter, Marktplatz 10, Telefon 01/866 83-400 erhältlich.

Die Kunst falsch zu Reisen – eine Kurt Tucholsky-Revue

Am Beginn des Abends steht das Theater – nämlich der Besuch des von Tucholsky wunderbar beschriebenen Herrn Wendriner in einem solchen – und am Ende finden wir wieder dorthin zurück, genauso wie zur Erkenntnis, dass wir nie, niemals zufrieden sein werden.

Dazwischen steht eine Reise durch die Themengebiete, die Tucholsky beschäftigten:

Was ist der Mensch? Was die Familie? Wie sieht es mit der Beziehung Mann-Frau aus? Wozu ist ein Vaterland eigentlich gut, und was ist der Sinn eines Krieges? Gibt es himmlische Gerechtigkeit? Kann ein Ehepaar gemeinsam einen Witz erzählen? Was ist an Paris so schön? Und worin, bitte sehr, liegt die Kunst, falsch zu reisen? ■

Es ist nicht Ziel unseres Abends, Antworten auf alle diese Fragen zu geben, so wie es ja auch Tucholsky in seiner satirischen Überhöhung letztlich nicht kann.

Wir wissen, dass der Dichter abseits seines brillanten Humors am Ende seines Lebens krank, einsam und tieftraurig war. Wie er trotz alledem seine Pointen abfeuert und das Publikum zum Lachen bringt – mag auch die eine oder andere dieser Pointen im Halse stecken bleiben – ist bemerkenswert. „Alles Vergänglichke ist nur ein Gleichnis.“

Mit Marika Ottitsch, Nevena Karamatic, Franz Blaimschein und Victor Kautsch:

11. & 12. November 2006, 19 Uhr, Franz Szeiler-Saal. ■



NEUER PARKPLATZ Franz-Josef-Straße

Mit der Fertigstellung der Wohnhausanlage „Essigfabrik“ auf den ehemaligen Dollergründen wurde in der Franz-Josef-Straße gegenüber der Dienststelle des Roten Kreuzes ein öffentlicher Parkplatz für PKW eingerichtet. Dieser umfasst 14 Stellplätze und ist ohne Einschränkungen für jedermann unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung benutzbar. ■

NÖ HEIZKOSTENZUSCHUSS für Bedürftige

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen NiederösterreicherInnen einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2006/07 in Höhe von € 100,- zu gewähren. Anträge nimmt das Sozialreferat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Zimmer 115/EG, entgegen. Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

Anspruchsberechtigt sind:

AusgleichszulagenempfängerInnen; BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG; BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt; BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die

im Monat September 2006 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen sowie sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Bitte beachten Sie, dass alle Einkünfte (auch Alimente u. Waisenpensionen) mit eingerechnet werden. Abgabetermin spätestens 30.4.2007, Antragsformular und Richtlinien: www.noel.gv.at/service/f/f3/heizkostenzuschuss.html

Einkommenshöchstgrenzen (brutto):
 Alleinstehend: € 690,-; Alleinstehend, 1 Kind: € 762,32; Alleinstehend, 2 Kinder: € 834,64; Alleinstehend, 3 Kinder*: € 906,96; Ehepaar, Lebensgefährten: € 1.055,99; Paar, 1 Kind: € 1.128,31; Paar, 2 Kinder: € 1.200,63; Paar, 3 Kinder*: € 1.272,95; 3. erwachsene Person**: € 365,99;

* für jedes weitere Kind: € 72,32

** für jede weitere erwachsene Person: € 365,99

Nationalratswahl 06

Spr. Nr.	Anzahl abgeg. Wahlb. Stimmen	ung.	gültig	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	KPÖ	BZÖ	MATIN	
1	608	483	3	480	242	92	45	81	1	7	12
2	412	324	4	320	165	61	17	47	3	13	14
3	804	641	12	629	335	91	60	114	5	13	11
4	765	599	6	593	304	95	48	120	2	3	21
5	693	548	11	537	178	180	46	96	5	11	21
6	652	495	9	486	223	106	42	82	3	13	17
7	777	606	10	596	240	168	47	101	11	12	17
8	426	331	14	317	142	76	39	49	2	3	6
9	603	477	5	472	241	69	28	99	4	15	16
10	643	526	5	521	243	114	33	104	7	7	13
11	628	478	10	468	212	99	49	81	1	10	16
12	411	334	3	331	123	111	36	51	2	5	3
13	577	458	5	453	171	132	50	69	1	11	19
14	499	378	4	374	134	125	27	61	3	12	12
15	494	407	5	402	160	128	30	63	2	5	14
16	507	403	5	398	216	67	33	66	1	6	9
17	487	372	1	371	119	128	33	71	2	8	10
18	525	415	8	407	125	130	36	86	3	10	17
19	559	478	4	474	194	114	55	85	5	8	13
20	96	83	12	71	37	29	2	1	-	1	1
Sum.:	11.166	8.836	136	8.700	3.804	2.115	756	1.527	63	173	262
				43,72%	24,31%	8,69%	17,55%	0,72%	1,99%	3,01%	
NR-Wahl 2002				50,99%	25,82%	7,63%	13,82%	0,48%	-	-	
Wahlbeteiligung 2006 in Prozent: 79,13											
Zahl der ausgegebenen Wahlkarten 2006: 908.											

AUSSCHREIBUNG

Ausschreibung GEMEINDEARZT

Auf Grund der baldigen Pensionierung von Gemeindearzt MedR Dr. Herbert Kadnar möchte die Marktgemeinde Perchtoldsdorf einen ortsansässigen Arzt mit den Agenden des Gemeindearztes (Pflichtenkreis lt. § 15 NÖ GemeindeärzteG 1977) betrauen.

Insbesondere sollen folgende Aufgaben übernommen werden:

- Sachverständigentätigkeit lt. NÖ Leichen- und Bestattungsgesetz 1978
- Untersuchungen im Kindergarten
- Impfkation der Marktgemeinde Perchtoldsdorf
- Medizinischer Sachverständiger in Baufragen
- Durchführung von Tauglichkeitsuntersuchungen von Feuerwehrmitgliedern
- Ärztliche Zeugnisse für Gemeindebedienstete

Als Vertragsbeginn wird der 1.1.2007 angestrebt.

Die Beauftragung erfolgt mittels Werkvertrag gemäß den Empfehlungen der NÖ Ärztekammer (Musterwerkvertrag gem. der 7. Novelle zum NÖ GemeindeärzteG 1977).

Bei Interesse ersuchen wir um eine schriftliche Bewerbung bis zum 16. November 2006 an das Gemeindeamt, Marktplatz 11, 2380 Perchtoldsdorf, z.H. Personalabteilung/Mag. Gregor Gatscher-Riedl bzw. mittels E-Mail an personal@perchtoldsdorf.at.

Aus der Veröffentlichung dieser Anzeige erwachsen der Marktgemeinde Perchtoldsdorf keine weiteren Verpflichtungen.

Auflagefrist VORANSCHLAG 2007

Der Entwurf des Voranschlags für das Haushaltsjahr 2007 liegt in der Zeit von 29. November bis 13. Dezember 2006 in der Finanzabteilung, Zimmer 258, zur öffentlichen Einsicht auf (Mo bis Fr 8-12 Uhr und Do 16-18 Uhr).

Jedermann ist berechtigt und eingeladen, in den Entwurf des Voranschlags Einsicht zu nehmen und hat die Möglichkeit, etwaige diesbezügliche Stellungnahmen an den Gemeinderat innerhalb der Auflagefrist schriftlich einzubringen. Anfragen richten Sie bitte an den Referenten, Herrn Vizebürgermeister Reg.Rat Franz Kamtner. Kurzfristige Anmeldung erbeten unter Tel. 01/866 83-220.

Schutz vor DÄMMERUNGSEINBRÜCHEN

Im Herbst setzt die Dämmerung schon zeitig ein. Während viele noch arbeiten, suchen sich Einbrecher am Abend im Schutz der Dunkelheit ihre Tatorte aus.

Die Zeit der Dämmerungseinbrüche kommt jedes Jahr wieder. Wie können Sie sich davor schützen? Hier die Tipps des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes:

- Viel Licht – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

Beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen; bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren.

Im Außenbereich Bewegungsmelder und starke Beleuchtung anbringen, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert. Vor allem auch Kellerabgänge und Mauernischen gut beleuchten.

- Im Urlaub Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu

nehmen, um das Haus oder die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.

- Keine Leitern, Kisten oder andere Dinge, die dem Täter als Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe dienen könnten, im Garten liegen lassen. Außensteckdosen ab- oder ausschalten.

Lüften nur, wenn man zu Hause ist, denn ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster und ganz leicht zu überwinden (trotz versperbarer Fenstergriffe). Auch heiztechnisch ist Stoßlüften ökonomischer als permanentes Spaltlüften. Achtung: Versicherungen zahlen in diesem Fall nicht, da kein Einbruch, sondern evtl. nur ein normaler Diebstahl vorliegt!

Nehmen Sie vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen Sicherungseinrichtungen die kostenlose und objektive Beratung durch die Kriminalpolizeiliche Beratung, Tel. 059133-30-3130, in Anspruch. ■

MULTIVISIONSSHOW von Alex Huber



Opera vertical zeigt Alexander Hubers aktuelle Highlights im Sportklettern, alpinen Felsklettern und den vielen anderen Spielen, die Kletterer neben ihrem Sport so betreiben...

Multivisionsshow im Kulturzentrum, Fr, 1. Dezember um 19 Uhr
Eintritt: Erwachsene € 8,-; Gruppen (ab 10 Pers) € 7,-; Schüler und Studenten € 5,- (Abendkassa: € 9,-; € 8,-; € 6,-).

Kartenvorverkauf ab 1. Oktober im InfoCenter, Marktplatz 11, Telefon: 866 83-400 oder per E-Mail an liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at

THERMISCHE SOLARANLAGEN Neue Förderungsrichtlinien

Um den Einsatz erneuerbarer Energieformen gegenüber Erdöl und Erdgas zu forcieren, hat der Gemeinderat im September neue Förderungsrichtlinien beschlossen: Die Förderung setzt sich aus einer Basisförderung und einer Kollektorflächenförderung zusammen.

Je mehr Kollektorfläche, desto höher ist der zugewiesene Förderungsbetrag. Für die zusätzliche Nutzung als teilsolare Raumheizung erhöht sich die Basisförderung. Auch Perchtoldsdorfer Gewerbebetriebe können in den vollen Genuss dieser Solarförderung kommen.

Hier die Bestimmungen:

- 1) Die zu fördernde thermische Solaranlage muss auf einem in Perchtoldsdorf gelegenen Bauobjekt errichtet werden. Die Antragstellung hat frühestens nach eingebrachter Bauanzeige zu erfolgen.
- 2) Die Antragstellung hat schriftlich mit dem im Umweltreferat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf erhältlichen Formular zu erfolgen.
- 3) Soll eine Solaranlage für die Bereitung von Warmwasser gefördert werden, so muss diese in erster Linie für die Erwärmung der Brauchwässer im Haushalt bzw. Gewerbebetrieb dienen. Eine Mitverwendung für ein Schwimmbad ist zwar zulässig, die Solaranlage darf aber nicht ausschließlich für die Erwärmung des Schwimmbadwassers verwendet werden.
- 4) Die Förderung kann nur einmalig für ein Gebäude bzw. einzelne Wohn- oder Betriebseinheiten oder Doppelhaushälften gewährt werden.
- 5) Mit der Antragstellung ist gleichzeitig das Abnahmeprotokoll eines befugten Installationsbetriebes im Umweltreferat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf einzubringen.
- 6) Die Förderung stellt eine einmalige nicht rückzahlbare Subvention dar.

Die Förderungshöhe beträgt bei einer Kollektorfläche von mindestens 5 m² für Ein- u. Zweifamilienhäuser bzw. 2 m² / Einheit im Geschoßwohnbau: € 300,- Sockelbetrag + € 50,-/m² installierter Kollektorfläche; € 500,- Sockelbetrag + € 50,-/m² bei Heizungseinbindung und mind. 15 m² Kollektorfläche. Die maximale Förderungshöhe beträgt für Ein- und Zweifamilienhäuser € 1.500,- und € 500,- je Wohnung, begrenzt auf maximal € 3.000,-.

7) Die Auszahlung der Förderung erfolgt nach Prüfung und Vorlage der saldierten und quittierten Rechnungen und nach rechtskräftiger Bauanzeige (8 Wochen nach Einbringung bei der Baubehörde) durch Überweisung auf ein vom Förderwerber bekanntes gebendes Konto eines Geldinstitutes.

Diese Förderungsrichtlinien treten mit 1. Januar 2007 in Kraft, und es ist der Marktgemeinde Perchtoldsdorf vorbehalten, diese zu beenden. Die bisherigen Förderungsrichtlinien für Wärmepumpen- und Photovoltaikanlagen bleiben von diesen Förderungsrichtlinien unberührt. Infos: Wolfgang Hitziggrath, Telefon 01 / 866 83 - 102 oder per E-Mail: umwelt@perchtoldsdorf.at



MMag. Irene Drozdowski, die Umweltpreisträgerin 2006 der Marktgemeinde Perchtoldsdorf (ganz links), mit einsatzfreudigen jungen Heidepflägern.

ERFOLGREICHE HEIDE-AKTIONSWOCHE Umweltpreis für MMag. Irene Drozdowski

Die von den „Freunden der Perchtoldsdorfer Heide“ veranstaltete Heideaktionswoche vom 16. bis 24. September war ein großer Erfolg: 259 Freiwillige standen insgesamt 1.047 Stunden im Einsatz, an den Pflegemaßnahmen beteiligten sich unter anderem der ÖAV Sektion Liesing-Perchtoldsdorf, der Kleingarten- und Siedlerverein Eisfabrik, der ÖBB Landwirtschaftsverband, der Gartenbau- und Siedlerverein, der Verein „Morgenstern“ aus Wöllersdorf, die 2.B und 3.A-Klasse der VS Rosegggasse, die 5C des BG Perchtoldsdorf, der Hort Sebastian-Kneipp-Gasse, Schulklassen aus Wien sowie die Caravelles und Explorer der Pfadfinder Perchtoldsdorf.

Viele Bereiche der Heide, die bereits stark mit Büschen und Bäumen zugewachsen waren, konnten wieder frei geschnitten werden. Dadurch wurde nicht nur der Lebensraum für gefährdete Pflanzen und Tiere erweitert, sondern auch die Heide als Erholungsgebiet aufgewertet. Vom Weinbauverein wurden alle fleißigen Helfer mit „Heideachterln“ belohnt.

Am 23. September luden die „Freunde der Perchtoldsdorfer Heide“ und die Marktgemeinde Perchtoldsdorf zum Heidefest. Bei prachtvollerem Wetter genossen mehr als 700 Heidebesucher und Gäste die Heide in gemütlicher, geselliger Atmosphäre.

Bürgermeister Martin Schuster und gf. GR Franz Nigl dankten allen Freiwilligen und überreichten MMag. Irene Drozdowski, der Initiatorin des Heidejahres 04 und ehrenamtlichen Organisatorin zahlreicher Veranstaltungen und Projekte auf der Perchtoldsdorfer Heide, den Umweltpreis der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Unter den HelferInnen wurden wieder schöne Preise verlost, darunter als Hauptpreis Paydorfer im Wert von 150,- €. Als fleißigste Helferin wurde Irmtraud Drozdowski – sie war an allen Tagen der Aktionswoche auf der Heide aktiv – mit dem „Wienerwald-Geschenkkorb“ belohnt.

Der Heideheilige des Weinbauvereins fand großen Anklang, ebenso die hausgemachten Mehlspeisen, Feuerflecken und der fair gehandelte Kaffee von Heideschäfer Johannes Pfeiffer.

Zahlreiche Gäste informierten sich beim Biosphärenpark Wienerwald-Infostand und bei den kostenlosen Heideführungen. Der Verein „Regenbogenschlange“ präsentierte heimische Schlangen und Eidechsen zum Angreifen und konnte damit so manches Vorurteil gegenüber diesen Tieren abbauen. Der Streichelzoo, das Basteln von Mini-Landschaften mit Naturmaterialien und das Bemalen von Kieselsteinen fanden bei den Kindern großen Anklang.

Infos: www.perchtoldsdorfer-heide.at



Ehrungen für verdiente Perchtoldsdorfer

Hans Czettel-Preis für Alexander Distl

Der Hans Czettel-Förderungspreis wird alljährlich für besondere Verdienste um den Natur- und Umweltschutz im Land Niederösterreich vergeben. Unter den Preisträgern des Jahres 2006 ist auch ein Perchtoldsdorfer: Alexander Distl, der seit vier Jahren den Radverleih „Zweirad-Freirad“ in der Wiener Gasse 40 unentgeltlich organisiert und betreibt.

Im Jahr 2003 war Perchtoldsdorf neben Baden die erste Gemeinde Niederösterreichs, die im Rahmen des Projekts „Verkehrsparen Wienerwald“ unter dem Titel „Zweirad – Freirad“ ein Gratis-Radverleihsystem eingerichtet hat.

Mit Alexander Distl war bald auch der richtige Mann für die Abwicklung der Verleihvorgänge gefunden: Mit großem Engage-



Alexander Distl (links) mit Vertretern der Marktgemeinde und Landeshauptmann-Stellvertreterin Heidemaria Onodi bei der Verleihung.

ment und persönlichem Einsatz widmet er sich in unzähligen unentgeltlichen Arbeitsstunden dieser dienstvollen Aufgabe.

Mit neun Rädern hat der geschickte Bastler die Gratis-Aktion „Zweirad-Freirad“ der Marktgemeinde Perchtoldsdorf vor drei Jahren übernommen. Mittlerweile hat er schon 19 in der Verleihstelle, die er in seinem Privathaus in der Wiener Gasse 40 eingerichtet hat und kostenlos zur Verfügung stellt. Diese Leihräder sind von hervorragender Qualität: Mountainbikes mit 27 Gängen, Trekkingräder mit 24 Gängen und Citybikes. Alexander Distl verleiht sie, wartet sie und macht im Winter den Service. Über sein Handy ist er jederzeit für alle Kunden erreichbar.

Ehrenkreuz in Silber für gf. GR Rudolf Tlaskal

Rudolf Tlaskal gehört seit 1980 dem Gemeinderat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf an. Der gelernte Drogist wurde 1999 als Liegenschaftsreferent in den Gemeindevorstand gewählt und hat sich seither auf vielfache Weise um die Marktgemeinde Perchtoldsdorf verdient gemacht, vor allem in seinem konsequenten Bemühen um die Instandhaltung und zeitgemäße Adaptierung der gemeindeeigenen Wohnhausanlagen sowie etlicher öffentlicher Gebäude. Unter seiner Ägide wurden unter anderem die Wohnhausanlagen Am Rain und Natzlergasse saniert, das Objekt Salitergasse 39 (neuer Standort

Hilfswerk) angekauft, die Rathaus-Fassade renoviert und bei einigen weiteren Wohnhausanlagen Wärmeschutzmaßnahmen vorgenommen bzw. die Infrastruktur auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Mit der Instandhaltung und Verschönerung der gemeindeeigenen Liegenschaften leistet der Referent seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes sowie zur Erhöhung der Lebensqualität vieler Perchtoldsdorfer BürgerInnen.

Rudolf Tlaskal, der zuletzt bei der Firma Manner als Gebietsverkaufsleiter tätig war, widmet sich seit seiner Pensionierung im Jahr 2002 verstärkt seinen vielfältigen kommunalpolitischen Aufgaben.

Für seine Verdienste wurde er in der Gemeinderatssitzung vom 21. September mit dem Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.



Gf. GR Rudolf Tlaskal (am Foto rechts, mit Bürgermeister Martin Schuster und gf. GR HR Mag. Anton Plessl) ist jüngster Ehrenkreuzträger der Marktgemeinde. Er feierte heuer ebenso wie HR Plessl seinen 65. Geburtstag.

Ehrenkreuz in Silber für Ing. Wolfgang Bauch

Ing. Wolfgang Bauch wurde am 2. August 1956 als Kind der Volksschullehrerin und bekannten Perchtoldsdorfer „Heimatsforscherin“ Berta und des Berufsmusikers Alois geboren. Vater Alois Bauch hatte 1959 gemeinsam mit Karl Wolf im Rahmen des Bildungswerkes die Jugendblaskapelle Perchtoldsdorf (JBKP) ins Leben gerufen und erteilte dem Dreijährigen ersten Geigenunterricht. Bereits 1964 zog der als Trommelwagen-Zieher und Kleine-Trommel-Spieler in der JBKP mit. Das Erlernen von Althorn, Trompete und Kontrabass liefen neben dem Besuch der HTL-Mödling, Abteilung Nachrichtentechnik, einher. Nach dem Tod des Vaters übernahm Wolfgang Bauch 1979 die musikalische Leitung der JBKP und führte die Konzertserien in dessen Sinn weiter. 1986 spielte er mit dem JBKP die 1. Langspielplatte ein und wirkte 1988 beim legendären „Musikantenstadt“ in Perchtoldsdorf mit. 1992 wurde die erste CD aufge-

nommen, und 1996 erfolgte die Gründung des „2. Standbeines“ der JBKP, nämlich des Brass Orchestra Project BOP, das in der Zwischenzeit mit sieben erfolgreichen Konzerten auf sich aufmerksam machte. 2003 erfolgte die Umbe-

nennung der JBKP auf Trachtenkapelle (TKP). Die Kapelle musiziert regelmäßig bei Prozessionen, Faschings- und Kulturtagkonzerten, Barbarafeiern und Festen in Perchtoldsdorf und Nachbargemeinden sowie bei TV-Sendungen.



Die Verleihung des Ehrenkreuzes in Silber an Wolfgang Bauch (links) und der Kulturmedaille in Gold an Manfred Bednarik erfolgte am 23. September in der Burg im Rahmen der Eröffnung des Huatzeitzyklus.

Kulturmedaille in Gold für Manfred Bednarik

Manfred Bednarik wurde am 4. Februar 1956 als Sohn der Voralberger Textilhandlungsangestellten Theresa und des Wiener Berufsmusikers Franz Bednarik in Dornbirn geboren. Manfred erhielt schon als Kind vom Vater Musikunterricht, er lernte Posaune und Tenorhorn. Nach dem frühen Tod der Mutter übersiedelte der Vater aus beruflichen Gründen nach Perchtoldsdorf.

Franz Bednarik übernahm von deren Gründer Andreas Distl die musikalische Leitung der Blasmusik Perchtoldsdorf; Manfred und sein Bruder waren schon als Kinder mit dabei. Franz Bednariks Berufskollege Alois Bauch gründete zur selben Zeit die Jugendblaskapelle Perchtoldsdorf, und weil sein Freund Wolfgang Bauch dort Mitglied war, trat Manfred Bednarik 1974 ebenfalls bei. Wenig später übernahm er die Aufgabe des Kassiers, und seit etlichen Jahren ist er auch Obmann. Mit dem Brass Orchestra Projekt BOP engagiert er sich auch für Musik für junge Leute.

50 Jahre Tirolerhof bei Perchtoldsdorf 40 Jahre Sportunion Tirolerhof

Der jüngste Ortsteil Tirolerhof kam 1956 zu Perchtoldsdorf. Bereits zehn Jahre später hatte Erich Fauland ein Proponenten-Komitee zusammengestellt und nachdem Statuten und Vereinsabzeichen entworfen waren, erfolgte am 26. November 1966 im Heurigenlokal Schwindl in Gießhübl die Gründung der Union Tirolerhof. In den 40 Jahren seit Bestehen hat sie sich zu einer identitätsstiftenden Einrichtung entwickelt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der „Tirolerhofer“ sehr gefördert hat. Wir nehmen die wichtigen Jubiläen zum Anlass, einen besonderen Tirolerhofer zu porträtieren: den Obmann der Union Tirolerhof, Vize-Bürgermeister a. D. Ing. Paul Kotratschek.



Unter der Leitung der Ehrenmitglieder Ing. Paul Kotratschek und Baumeister Ing. Franz Jahn wurde 1967 mit vielen Freiwilligen, viel Fleiß und Schweiß im aufgelassenen Steinbruch der Bundesforste eine Sportanlage mit drei Laufbahnen, einer Weit- und einer Hochsprunganlage, zwei Tennisplätzen und einem Klubhaus errichtet. Ing. Kotratschek, Jahrgang 1935, der vor 42 Jahren mit Gattin Helga aus Mödling zugezogen ist, erinnert sich noch gut an die arbeitsintensiven Anfänge: „Da am Tirolerhof keine freie Fläche zur Verfügung stand, versuchten wir, aus dem aufgelassenen Steinbruch etwas zu machen – einem Haufen Steine und Felsblöcke. Das war schon eine Pionierarbeit!“

Kotratscheks ehrenamtliche Tätigkeit für die Sportunion Tirolerhof als Skilehrer, Hilfslehrwart und Staatlich geprüfter Lehrwart lief lange Jahre neben dem Beruf im Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, als Geschäftsführer der Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft und des Vereines NÖ-Wien. In der Marktgemeinde Perchtoldsdorf gehörte er von 1970 bis 1975 dem Wohnungs-, Siedlungs- Planungs- und Bauausschuss an, war ab 1975 Baureferent, und von 1990 bis 1992 Vizebürgermeister. Wegen schwerer Krankheit legte der absolvierte HTL-Tiefbau-Ingenieur mit Baumeisterprüfung diese Funktion

schließlich zurück. Für seine besonderen Verdienste um die Marktgemeinde – er war u.a. maßgeblich an der Entwicklung der Kanalisation und dem Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beteiligt – erhielt er 1991 den Ehrenring der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Eine Investition für die Zukunft

Paul Kotratscheks sportliche Begeisterung übertrug sich nicht nur auf sämtliche Familienmitglieder – auch die Ehefrau, die Söhne Hannes

platz errichtet, die beiden Kegelbahnen sukzessive erneuert, ein Zubau am Klubhaus geschaffen inklusive hervorragend ausgestatteter Küche und Abstellräumen. Anfang der 70er Jahre zählte die Sportunion Tirolerhof bereits 300 Mitglieder, und Anfang der 90iger Jahre rund 390; eine Zahl, die trotz Zu- und Absiedelung relativ konstant bleibt. „Indem wir die Sportunion Tirolerhof gegründet haben, haben wir schon vor vielen Jahren genau den Zukunftstrend erkannt. Wellness ist

etwas Gutes, aber auch Gesundheits-sport gehört dazu.“ Zwei Drittel der Mitglieder – darunter 42 Kinder – sind Tirolerhofer, die anderen kommen aus anderen Ortsteilen von Perchtoldsdorf, aus Gießhübl oder Brunn am Gebirge. „Auf vier Tennisplätzen können jetzt 180 Mitglieder spielen. Früher haben Kinder mit zehn Jahren mit dem Tennis spielen begonnen, heute fangen sie schon mit sechs Jahren an. Auch wenn sie mit Freunden spielen wollen, so können sie das hier ohne große Probleme oder hohe Kosten. Die meisten Förderungen kommen von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf. Als Obmann habe ich immer versucht, die Kosten niedrig zu halten, und wir haben seit 20 Jahren den gleichen Mitgliedsbeitrag. Mit Einführung des Euro wurde dieser sogar abgerundet ...“



und Martin sowie die fünf Enkelkinder sind sportlich unterwegs – sondern kam der gesamten Tirolerhofsfiedlung zugute: Er setzt sich seit 24 Jahren als Vereinsobmann beständig für Erweiterungen und Verbesserungen der Sportanlage ein. Nach und nach wurden hier zum Beispiel noch ein dritter und vierter Tennis-



Am Sportplatz werden immer wieder spannende Bewerbe abgehalten, der gemütliche Ausklang im Klubhaus gehört auch dazu.

„VERKEHRSPAREN WIENERWALD“ mit VCÖ-Mobilitäts-Hauptpreis ausgezeichnet

„Verkehrsparen“ ist in Niederösterreich nicht nur am autofreien Tag ein wichtiges Anliegen. Das NÖ Klimaschutzprojekt „Verkehrsparen Wienerwald“ wurde nun für seine zahlreichen innovativen Maßnahmen zur Reduktion des Autoverkehrs mit dem Österreich-Gesamtsieg des Verkehrsclub Österreich VCÖ-Mobilitätspreises ausgezeichnet.

In Niederösterreich sind 15 Prozent der Autofahrten kürzer als ein

Kilometer und 35 Prozent kürzer als drei Kilometer. Durch die Aktion „Verkehrsparen“ ist es gelungen, den Anteil der Autofahrten in 26 Verkehrsgemeinden im Wienerwald von 64 auf 61 Prozent zu verringern. „Dabei wurden 1,3 Millionen Liter Sprit und 3.200 Tonnen CO₂ eingespart. Ein beeindruckender Erfolg“, lobte VCÖ-Geschäftsführer Nowak.

Grundsatz des von Landeshauptmann Erwin Pröll initiierten Pro-

jektes ist es, dass in den Verkehrspargemeinden eigenständige bewusstseinsbildende Maßnahmen zur freiwilligen Reduktion des Autoverkehrs gesetzt werden, so geschehen unter anderem mit Kampagnen für den öffentlichen Verkehr, Straßentafeln „Weniger Auto fahren – mehr Lebenslust!“, Preisen für die Radfahrer des Monats, verkehrsparende Leitsysteme, Förderungen für Alltagsräder, kostenlosem Radservice usw.

Die Maßnahmen der Gemeinden werden durch eine übergreifende jährliche Verkehrspare-Kampagne verstärkt. Die Gemeinden werden von Experten kostenlos beraten und die einzelnen Projekte vom Amt der NÖ Landesregierung gefördert. „Die optimale Kombination der Initiativen der Gemeinden mit der übergreifenden Verkehrsparekampagne ist sicher ein Erfolgsgeheimnis des Projektes“, so DI Christoph Westhauser über das preisgekrönte Projekt. ■



Der Referent für Kommunalangelegenheiten **gf. GR Josef Schmid (links)** und **Abteilungsleiter Franz Varga** sorgen im Winter für reibungslose Schneeräumung

Der nächste Winter kommt bestimmt

Der zuständige Referent für Kommunalangelegenheiten, **Josef Schmid**, im Interview zu **Schneeräumung und Pflege der Parkanlagen.**

Josef Schmid ist bereits in der dritten Periode im Gemeinderat tätig. Als Referent für Kommunalangelegenheiten ist er seit 1. Mai 2005 für die Grünanlagen, die Abfallwirtschaft sowie für die Schneeräumung zuständig. Der Absolvent der vierjährigen Fachschule für Wein- und Obstbau in Retz hat mit 18 Jahren den elterlichen Weinbaubetrieb übernommen und mit 20 seine Marianne geheiratet. Er ist Vater von zwei Kindern, jetzt 16 und 20, und seit seinem 18. Lebensjahr politisch aktiv.

„Mit fünf Räumfahrzeugen für die Straßen, drei Klein-LKW's für Gehsteige, Bushaltestellen und Fußgängerübergänge sowie einem Traktor für Gehsteige und Parkwege ist eine gleichzeitige Räumung aller Straßen – im gesamten Ortsgebiet insgesamt 120 Kilometer – leider nicht möglich. Die Räumung erfolgt nach einem ausgeklügelten System, das klare Prioritäten setzt: zuerst die Hauptdurchzugsstraßen, das Zentrum und die Haupttrouten. Danach folgen die wichtigsten Verbindungsstraßen zu den Haupttrou-

ten, wobei steile Straßen und gefährliche Kreuzungen vorrangig behandelt werden. Wir versuchen alljährlich, die Schneeräumung mit guter Planung auf die Reihe zu bringen, sodass die Leute zufrieden sind, aber es kommt natürlich immer darauf an, wie viel Schnee fällt. Wenig Schnee ist schon wegen der Kosten optimal.“

Franz Varga ist als Abteilungsleiter des Wirtschaftshofes in der Pfarrer-Huber-Gasse 20 seit 30 Jahren für die Koordination der Schneeräumung verantwortlich, gemeinsam mit drei Bereichsleitern: „Wir sind Montag bis Donnerstag täglich von 6 bis 15.30 Uhr für die Bürger da, am Freitag bis 13 Uhr. Die letzten beiden Jahre waren leider relativ starke Schneejahre, auch die Jahre 1981 und 1982. Glatteis wie zu Weihnachten vor rund sechs Jahren, das zwei Tage anhält, bringt uns in eine schlimme Situation. Im Prinzip ist aber jeder Winter gleich.“

Mit ein bisschen Rücksichtnahme könnten viele Probleme vermieden werden. Alle Bürger und Bürgerinnen sollten ihre Fahrzeuge,

ihr Fahrverhalten und ihre persönliche Ausrüstung den Witterungsverhältnissen anpassen. Dazu gehören sowohl Winterreifen fürs Fahrzeug als auch Schuhe mit rutschfesten Sohlen. Autofahrer sollten außerdem beim Parken bedenken, dass die Räumfahrzeuge mit einem 3-Meter-Pflug durchfahren müssen.

Das System läuft zwar sehr gut, so Josef Schmid, für die notwendige Modernisierung reichen die Budgetmittel aber leider nie ganz aus:

„Wir bräuchten dringend eine zusätzliche Halle als Unterstellfläche, außerdem sind die Streusalzsilos zu klein, die Heizungsanlage im Gebäude ist auch nicht mehr die modernste und der Fuhrpark muss laufend erneuert werden. All das würde ich in meinen fünf Referenten-Jahren gerne mit den nötigen Geldmitteln verbessern. Immerhin wurde vor einem halben Jahr bereits eine neue Kehmaschine mit Feinstaubfilter angeschafft.“

Das Thema „Hunde“ ist in Perchtoldsdorf wie Wien gleichermaßen ein Problem, genauso wie Vandalismus: „Parkbänke werden immer wieder zerstört, ebenso die Figuren im Barockgarten des Zellparks und Laternen... Immer wieder werden wir von Bürgern angerufen, weil sich in Sandkisten und auf öffentlichen Rasenflächen Glassplitter von zerschlagenen Flaschen finden. Jeden Samstag und Sonntag sind zwei Leute mit der Reinigung beschäftigt; alleine an Wochenenden füllen die eingesammelten Glasscherben zwei 40-Liter-Mülltonnen.“

Kaputte Bäume werden laufend nachgepflanzt, hauptsächlich Eschen und andere robuste Arten, so Schmid: „Wir können leider nicht permanent gießen. Ideal wäre es, wenn Bürger Patenschaften für Bäume übernehmen. Ich kenne ein paar, die schon jetzt auch die Bäume vor ihrem Haus gießen, man sieht sofort den Unterschied.“

Fragen, Wünsche, Beschwerden oder Vorschläge können direkt beim Wirtschaftshof, Telefon 866 83-430 eingebracht werden.

Dringende Anliegen in der Nacht oder am Wochenende werden von der Polizei entgegengenommen und von dieser an den Einsatzleiter, der rund um die Uhr erreichbar ist, weitergegeben. ■

Winterpflichten der Haus- und Grundbesitzer

Der Jahreszeit entsprechend weist die Marktgemeinde Perchtoldsdorf wieder auf die bestehende Schneeräumspflicht gemäß § 93 der österreichweit gültigen Straßenverkehrsordnung hin: Haus- und Grundeigentümer haben dafür Sorge zu tragen, dass Gehsteige, Gehwege, oder Straßenränder / -bankette vor ihren Liegenschaften zwischen 6 und 22 Uhr geräumt und entsprechend gestreut sind.

Im Interesse aller Fußgänger sollen diese Arbeiten entweder selbst ordnungsgemäß durchgeführt oder ein befugtes Fachunternehmen beauftragt werden.

- Geräumt und gestreut werden muss in der Zeit von 6 bis 22 Uhr
- Zum Räumen (Streuen) verpflichtet ist der Liegenschaftseigentümer oder ein von diesem beauftragtes Schneeräumungsunternehmen bzw. der Hauswart

Gereinigt werden müssen die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als drei Metern vorhandenen Flächen in folgendem Ausmaß:

- Gehsteige und Gehwege bis zu einer Breite von 1,5 m zur Gänze. Breitere Flächen zu zwei Drittel, mindestens aber 1,5 m breit
- Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand bzw. das -bankett in der Breite von 1 m zu reinigen und zu streuen
- Handelt es sich um Kreuzungs- oder Haltestellenbereiche, ist die gesamte Gehsteigbreite zu reinigen/streuen
- Trockene Gehsteige sollten sobald wie möglich von Streumitteln gereinigt werden, um die lästige Staubbildung zu vermeiden

Streusalz auf Gehsteigen verboten

Gemäß Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Perchtoldsdorf ist das Verwenden von Auftausalzen auf allen dem Fußgängerverkehr dienenden öffentlichen Flächen verboten. Alternativ bieten sich Auftaumittel auf biologischer Basis an, welche dieselbe Auftauwirkung aufweisen.



Soziales Leitbild für PERCHTOLDSDORF

In einem gut einjährigen intensiven Diskussionsprozess wurde unter anderem auf der Grundlage des Sozialworts, einer Initiative der 14 christlichen Kirchen in Österreich, für Perchtoldsdorf ein Sozialpolitisches Leitbild ausgearbeitet. Die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen im Sozialbereich erfordert eine stärkere Bündelung der Kräfte auf der Grundlage gemeinsamer Werte und Ziele. Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gesellschaft müssen neue Verantwortungspartnerschaften eingehen und gemeinsam nachhaltige Rahmenbedingungen für die Zukunft gestalten.

Präambel

Unsere Welt steht in einem Prozess eines tief greifenden sozialen Wandels, der sich an folgenden Eckpunkten festmachen lässt:

- Weg von der Großfamilie hin zu Singlehaushalt und Patchworkfamilie
- Unsichere Arbeitsverhältnisse (Prekarisierung)
- Infragestellung von Sozialleistungen
- Neue Formen der Armut
- Entsolidarisierung unserer Gesellschaft
- Demografische Änderungen mit Auswirkungen auf den Generationenvertrag und
- Globalisierung mit Chancen und Risiken.

Der Leitbildprozess erreichte in den Visionen „Perchtoldsdorf 2020“ bereits im Oktober 2004, als diese im Gemeinderat einstimmig beschlossen wurden, ein wichtiges Etappenziel. Ab Juni 2005 wurde unter anderem auf der Grundlage des Sozialwortes des ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich und im Wissen um die anstehenden Herausforderungen der sozialpolitische Bereich weiterentwickelt, präzisiert und vertieft.

Mit Unterstützung der Niederösterreichischen Dorf- und Stadterneuerung wurden in einem für alle PerchtoldsdorferInnen offenen Prozess vier Arbeitskreise zu den Themen Lebensraum im Wandel, Soziale Beziehungen, Soziale Sicherheit und Globalisierung gebildet.

Dieses Leitbild soll zu neuen Lösungen, Ideen und Visionen anregen. Es dient als Rahmenkonzept und Navigationshilfe für künftige Aktivitäten im Sozialbereich. Es soll Potenziale bestmöglich nutzen.

Wirksamkeit entfaltet das Soziale Leitbild durch die Bereitschaft der PartnerInnen, Problemsituationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, andere Meinungen und Konzepte zu respektieren und von einander zu lernen. Alle Handlungen im Rahmen des Sozialen Leitbildes sind dementsprechend geprägt von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

Visionen

Unsere Vision ist es, Lebensqualität für alle zu schaffen, zu sichern und zu verbessern. Wir brauchen Menschen, die

- Neues wagen,
- Grenzen überschreiten,
- Getrenntes zusammenbringen
- und bereit sind, Gräben zu überwinden.

Die christliche Tradition ist nicht die einzige, aber die bei uns historisch gewachsene Basis für ein zukunftsfähiges Zusammenleben. Die christliche Botschaft und das christliche Menschenbild bieten eine Fülle von Anre-



gungen für die Gestaltung eines humanen, solidarischen Miteinanders. Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen.

Die Bedeutung, Würde und Einzigartigkeit eines jeden Menschen, die Vielfalt an Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Kulturkreisen ist der eigentliche Reichtum unserer Gesellschaft. Rassismus und andere Formen des Ausschlusses sind deswegen abzulehnen. Brücken zwischen Wohlhabenden und Bedürftigen sollen geschlagen werden, um auf beiden Seiten Veränderungen zu bewirken und zu einer gerechten Gesellschaftsordnung zu gelangen. Wir alle bedürfen der Erneuerung und Veränderung.

Ziele

Unsere Ziele sind:

- die nachhaltige Sicherung von sozialen Angeboten
- die Verankerung der Solidarität zwischen den Generationen

- die Vernetzung und Unterstützung aller sozialen Einrichtungen und sozial engagierten Menschen
- die Förderung von Bildung und Beschäftigung in Perchtoldsdorf
- eine offene Zusammenarbeit von allen BürgerInnen, Kirchen, Gemeinschaften und Institutionen.

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen für

- gute Beziehungen zwischen jungen und alten Menschen
- eine optimale Entwicklung der Jugend
- würdevolles Altern in Perchtoldsdorf.

Grundprinzipien

Prävention

- Notlagen und Hilfsbedürftigkeit sollen möglichst vorbeugend vermieden werden.
- Tendenzen, die als richtig und hilfreich erkannt werden, sollen gefördert werden.



Bürgermeister Martin Schuster:

„In Perchtoldsdorf hat das Sozialwesen und das positive Miteinander der verschiedenen religiösen und gesellschaftlichen Gruppen lange Tradition.“

Ganz herzlichen Dank an alle, die bei der Erarbeitung des Sozialen Leitbildes und damit an einer österreichweit beispielgebenden Aktion beteiligt waren.“

Die vier Arbeitsgruppen mit den LeiterInnen

Perchtoldsdorf – ein Lebensraum im Wandel: ANDREA KÖ
Soziale Beziehungen – Gesellschaft im Wandel: ELFRIEDE LABENBACHER
Soziale Sicherheit – Arbeit: WOLFGANG HINKER
Globalisierung: CHRISTIAN APL

Das vorliegende Soziale Leitbild wurde unter maßgeblicher Beteiligung sozial engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger entwickelt.



Subsidiarität

- Die Selbsthilfe der Betroffenen hat Vorrang vor der Hilfe Dritter.
- Kleine Gemeinschaften sollen gegenüber den übergeordneten Einrichtungen gestärkt werden.
- Öffentliche Hilfe soll vor allem zur Selbsthilfe befähigen bzw. diese fördern, und keine andauernde Abhängigkeit schaffen.

Ganzheitlichkeit

- Es geht um den ganzen Menschen in Harmonie von Körper, Seele und Geist.
- Die verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und ökologischen Belange sollen in ihrer gesamten Tragweite und Komplexität berücksichtigt werden.

Integration

- Die Eingliederung des Menschen in die soziale Umwelt ist anzustreben.
- Maßnahmen zur Beibehaltung oder Schaffung einer günstigen persönlichen Umwelt sollen der Ausgrenzung Benachteiligter entgegenwirken.

Nahraum

- Soziale Dienstleistungen und Initiativen sollen vorwiegend im Nahraum angeboten werden.
- Der soziale Nahraum (Familie, Nachbarschaft, Gemeinschaften) soll gefördert und ausgebaut werden.

Freundlichkeit

- Wir alle und insbesondere die im sozialen Bereich Engagierten wollen mit den Betroffenen und miteinander einen freundlichen Umgang pflegen.

Vernetzung

- Die verschiedenen sozialen Initiativen, Einrichtungen und alle Beteiligten wollen:
 - o einander informieren,
 - o regelmäßig Erfahrungen austauschen und
 - o einander nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen.

Nachhaltigkeit

- Nachhaltig ist eine Entwicklung dann, wenn die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Bedürfnisse der künftigen Generationen zu gefährden.

Perchtoldsdorf - ein Lebensraum im Wandel

Die Einwohnerentwicklung zeigte in den letzten Jahrzehnten eine steigende Tendenz. Dementsprechend erfordert der sich ändernde Lebensraum gezielte Entwicklung. Im Zuge der Leitbilderarbeit wurde sichtbar, dass

- vor allem für die Lebenswelten der Jugendlichen
 - für das Verhältnis der Generationen
 - für den Wirtschaftsbereich Handlungsbedarf besteht.
- Wir wollen unseren attraktiven Lebensraum erhalten und nachhaltig sichern.

Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Integration ist ein Menschenrecht. Dem liegt zugrunde, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und geachtet und geschätzt werden. Integration setzt Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voraus. Sie ermöglicht allen Menschen gleichwertig und partnerschaftlich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wollen wir daher:

- ungehinderten Zugang zu allen öffentlichen Räumen erreichen;
- das Prinzip der Barrierefreiheit in unsere Baukultur einfließen lassen;
- auf ausreichende Behindertenparkplätze achten;
- Ombudsstellen schaffen;
- Sorge tragen, dass niemand deswegen benachteiligt wird;
- durch Aufklärungsarbeit und Werbung die Motivation der Unternehmen zur Einstellung und sozialen Integration verstärken.

Kinder und Jugend

Kinder und Jugendliche sollen ausreichend „Platz“ in Perchtoldsdorf haben. Sie brauchen altersgerechte „Frei-Räume“, um einander zu treffen, unter sich zu sein, Interessen zu entwickeln und diesen nachzugehen. Durch die veränderten Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Arbeitswelt brauchen vor allem sie unsere Unterstützung.

Insbesondere zur Vermeidung von Krisen-, Gewalt- und Suchtsituationen

Dechant und Pfarrer Ernst Freiler:

„Zwei Sätze sind mitbestimmend für mein Leben und für meine Zusammenarbeit mit allen Menschen guten Willens: Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen seinen Widerhall fände (II. Vaticanum). Die Ehre Gottes ist der Lebendige Mensch.“



sind umfangreiche Präventionsaktivitäten erforderlich.

Für unsere Kinder und Jugendlichen wollen wir daher:

- Freizeit- und Bildungsangebote sichern, fördern und bei Bedarf ausbauen;
- das Engagement von Kirche, Gemeinde und Vereinen unterstützen;
- Abhängigkeit und Passivität vermindern, indem wir sie zur Eigenverantwortung ermutigen;

GLOBALISIERUNG

Angesichts der Tatsache, dass 842 Millionen Menschen an permanenter Unterernährung leiden, alle 5 Sekunden ein Kind verhungert, und viele weitere Millionen Menschen durch die rasante globale Entwicklung zu Notleidenden werden, ist ein akuter Handlungsbedarf auf allen Ebenen gegeben. Wir alle tragen durch Wissen und Duldsamkeit Mitverantwortung für diese Entwicklung.

Weltweit stellen sich bereits viele Menschen dieser Verantwortung, gründen Initiativen, konzipieren Projekte, starten Kampagnen, schalten sich in den großen gesellschaftlichen Diskurs ein und machen ihren Einfluss geltend. Keine Organisation und kein Kollektiv bleiben von den Folgen der Globalisierung unberührt, alle sind gefordert,

Stellung zu beziehen und die in ihrem Bereich nötigen und möglichen Maßnahmen zu ergreifen.

Als Gemeinde mit einem der höchsten Prokopfeinkommen in Österreich, das wiederum zu den reichsten Ländern der Welt zählt, muss sich Perchtoldsdorf auch mit der Frage beschäftigen, was es zur Linderung der Nöte jener Menschen beitragen kann, die nicht das Glück hatten, in eine solche Umgebung geboren zu werden.

Globalisierung braucht Gestaltung

Die Globalisierung entwickelt eine enorme Dynamik, die zu vielerlei Verwerfungen und Brüchen führt.

Eine Vielzahl von Ländern ist z.B. derart überschuldet, dass diese ihr gesamtes selbst erwirtschaftetes Einkommen

für die Tilgung der Schulden verwenden müssen und so gut wie keine Ressourcen etwa zur Einrichtung und Erhaltung eines Bildungssystems verfügbar haben. Die Zahl der Länder, die in diesen Teufelskreis geraten, steigt, so hat sich in den letzten 20 Jahren die Anzahl der allerärmsten Länder auf fast 50 verdoppelt.

So fruchtbar globale Vernetzung und Kooperation sein können, so furchtbar können ihre Auswirkungen für Millionen Menschen sein, wenn ihnen das dazu notwendige Wissen vorenthalten wird. Zahlreiche Organisationen und globalisierungskritische Initiativen bemühen sich um diesen Wissenstransfer, der immer auch ein wechselseitiger ist.

Entwicklungszusammenarbeit – EZA

Bereits seit einigen Jahren werden seitens der Pfarrgemeinde EZA-Projekte unterstützt, die allesamt wichtige

Beiträge zur Linderung der Not vor Ort leisten. Davon soll eine breitere Öffentlichkeit wissen, weil es in unser aller Interesse ist, dass der mit verschiedenen Globalisierungseffekten einhergehende Migrationsdruck reduziert wird.

Beispiel Ascension, Bolivien:

Regelmäßig werden Spenden gesammelt und auf direktem Weg Tertiarschwestern in Ascension übermittelt, die damit z.B. Studienkosten für zehn angehende LehrerInnen bestreiten, bei der Anschaffung von Schulmaterial und Kleidung unterstützen und etliche Härtefälle abfedern helfen.

Beispiel Gokwe, Simbabwe

Die anstehenden Dachsanierungen am Pfarrhof und der Pfarrkirche waren der Pfarre Perchtoldsdorf Anlass zum Teilen. In die dazu notwendige Spendenkampagne hat sie daher auch das

- bereits Bestehendes durch verstärkte Medienpräsenz und eine Vernetzungs- und Interessensplattform besser bekannt machen;
- dem Bedarf an gut ausgestatteten Spiel- und Sportplätzen und an „Freiräumen“ entsprechen;
- eine nachhaltige Kooperation zwischen Schulen und Wirtschaft anstreben;
- die Identifikation mit dem Wohnort ermöglichen und
- die Zukunft des Lebens- und Wirtschaftsstandortes Perchtoldsdorf sichern.

SeniorInnen

Besonders für ältere Menschen kann die Veränderung des sozialen Gefüges große Schwierigkeiten mit sich bringen. Dem Dialog zwischen den Generationen kommt deswegen eine besondere Bedeutung zu.

Für unsere SeniorInnen wollen wir daher eintreten für:

- die Sicherung der Grundbedürfnisse, insbesondere im Bereich der menschlichen Beziehungen, des selbst bestimmten Wohnens, der Mobilität, des Glaubens, der altersgerechten Ernährung und der Hygiene;
- die Bereitstellung eines bedarfsgerechten, leistbaren und hochwertigen Wohnangebotes;
- Nachbarschaftshilfe bei der Bewältigung des Alltags;
- eine Lebensbegleitung bis ans Lebensende im vertrauten Kreis und
- die Berücksichtigung ihrer Ängste und Sorgen.

Wirtschaft

Die Wirtschaft ist ein wesentlicher Faktor im sozialen Leben eines Ortes. Der sich verändernde Lebensraum

bedeutet auch für Wirtschaft und KonsumentInnen neue Herausforderungen.

Deshalb ist uns wichtig, dass:

- die Grund- bzw. Nahversorgung in den Ortsteilen gesichert und von den KonsumentInnen auch angenommen wird;
- wir Projekte unterstützen, die einen gesunden Branchenmix garantieren;
- wir unser attraktives Naherholungsgebiet als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen pflegen und erhalten und
- der Entwicklung zu einer „Schlafstadt“ entgegengewirkt wird.

Soziale Beziehungen – Gesellschaft im Wandel

Wo es früher aufgrund der herrschenden Notwendigkeiten einen überschaubaren Satz an Beziehungsmustern gegeben hat, in denen sich die Menschen meist ihr ganzes Leben lang aufhielten, gibt es heute eine Fülle davon. Das eröffnet einerseits neue Möglichkeiten, andererseits stellt es für viele eine sehr große Beanspruchung dar, weil für die neue Anforderung des Wählens und Gestaltens von Beziehungen oft nur auf wenig Erfahrung aufgebaut werden kann.

Umso wichtiger werden Einrichtungen, wo ein Erfahrungsaustausch stattfinden kann. In Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel soll darüber hinaus die Zusammenarbeit zu

- einer Bündelung der Kräfte,
- einem verbesserten Ressourceneinsatz und
- einer Koordination der Aktivitäten führen.

Dach eines in Gokwe entstehenden Jugendzentrums aufgenommen, wo Hilfe für persönliche und berufliche Entwicklung geboten wird.

Beispiel Goma, Kongo

Die Gegend um Goma ist politisch sehr unruhig. Stammesfehden, Grenzkonflikte, Kampf um Bodenschätze und Korruption prägen den Alltag. Die Pfarre unterstützt hier Pater Michel zurzeit beim Bau eines Gemeindezentrums, bei der Umsetzung von Ausbildungsprogrammen und beim Erhalt von Heimen für Straßenkinder und ledige Mütter.

Beispiel El Espino, Nicaragua

El Espino ist ein Trinkwasserprojekt, das großteils mit österreichischen Entwicklungsgeldern finanziert wurde. Wo zuvor 5 km bis zur nächsten Quelle zurückgelegt werden mussten, gibt es nun 356 tadellos funktionierende Haus-

anschlüsse mit Wasserzählern. Verrechnet wird nur der Verbrauch, wobei erwirtschaftete Überschüsse für soziale Notfälle bereit stehen.

Fair Trade

Der Verein Fair World Perchtoldsdorf betreibt den *Weltladen Perchtoldsdorf*. Es werden ausschließlich Produkte gehandelt, die strenge Kriterien erfüllen. Der Fair Trade-Gedanke umfasst sowohl die Produktion und den Transport als auch den Vertrieb. Auf existenzsichernde Entlohnung schon bei der Produktion wird ebenso Wert gelegt wie z.B. auf ausreichende Arbeitssicherheit, begleitende soziale Maßnahmen, gleiche Entlohnung von Frauen und Männern und Mitsprachemöglichkeiten aller Beteiligten. Das weltweit agierende Netz von Fair Trade-Organisationen verhindert in seinen Bereichen das vor allem für Klein- und Mit-



Neue Netze – neue Chancen

Das Potenzial älterer Menschen, die neue Aufgaben suchen, soll genutzt werden. Zugleich soll die ältere Generation, die zunehmend auf Hilfe zur Bewältigung des Alltags angewiesen ist, aktiv unterstützt werden. Die Rolle dieser größten Bevölkerungsgruppe muss daher neu definiert und ihre Erfahrungen sollen zum Wohle anderer eingesetzt werden. Zur Vermeidung von Generationenkonflikten sollten übergreifende Aktivitäten unterstützt und Partizipationsmöglichkeiten für diese Zielgruppe geschaffen werden. Maßnahmen in der Konzeption und im Vollzug von Lösungen sollen nach Möglichkeit unter Mitwirkung der Betroffenen und unter Beteiligung von Selbsthilfeinitiativen erfolgen.

Menschen zu ermutigen, ihr viele Jahre lang aufgebautes und verfeiner-

tes Erfahrungswissen weiterzugeben bzw. einzusetzen, bildet die Grundlage zu einer aktiven Gesellschaft mit verstärkter Autonomie.

Durch eine kluge Vernetzung der vorhandenen Ressourcen und die Verlinkung der gemeinnützigen Initiativen soll eine große Gemeinschaft aus vielen kleineren entstehen. Gleiche Betreuungsformen sollen zusammengefasst und etwaige Lücken geschlossen werden. Durch den Aufbau und die Förderung ergänzender ehrenamtlicher Strukturen soll die aktive Mitgestaltung und Mitwirkung von Jung und Alt vorausschauend geplant und die Selbstverwaltung und Selbsthilfe unterstützt werden.

Konkrete Möglichkeiten

- Eine **Internetplattform** soll der gegenseitigen Information, Unterstützung und Kommunikation die-

telbetriebe katastrophale Durchschlagen des Preisverfalls, den Großkonzerne durch flexibles und finanzkräftiges Ausnutzen von Standortvorteilen am Weltmarkt erzeugen können.

Wenn sich ein größerer, zentraler gelegener Raum für den Weltladen findet, kann damit im Zusammenhang auch ein Weltcafé eingerichtet werden.

Menschenrechte

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der damals neu gegründeten Vereinten Nationen verabschiedet.

Ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand hat jede und jeder gleichen Anspruch auf die in der

Erklärung festgeschriebenen Rechte und Freiheiten.

Young Amnesty

Seit 1961 ruft Amnesty International Menschen in aller Welt auf, sich unparteiisch und friedlich für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen einzusetzen. Diesem Ruf ist auch eine Gruppe von SchülerInnen am Perchtoldsdorfer Gymnasium gefolgt und betreibt seither Kampagnen, um auf Menschenrechtsverletzungen in aller Welt aufmerksam zu machen.

Gestaltung braucht Dialog

Deswegen werden die im Leitbildprozess entstandenen Arbeitskreise fortgeführt und daraus resultierende, konkrete Projekte umgesetzt. Sie sollen allen Interessierten und Engagierten zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch offen stehen.



Pfarrer Mag. D. Pál Fónyad:

„Ein Christ kennt eine ‚Jein-Lösung‘ nicht. Schon Jesus sagt: ‚Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein.‘ (Matthäusevangelium 5,37).“

Soziale Sicherheit – Arbeit

Die wirtschaftliche Gesamtsituation erzeugt einen großen Druck auf den Arbeitsmarkt. Es kommt zur Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Im Bezirk Mödling beträgt das Verhältnis der Arbeitssuchenden zu den offenen angebotenen Stellen 6 zu 1.

Arbeitslosigkeit bringt viele Menschen an den Rand der Armut. Armut und Arbeitslosigkeit sind gesellschaftliche Tabus, die Betroffenen sind gleichsam stigmatisiert. Auch in unserer Gemeinde gibt es einige Menschen, die der materiellen und immateriellen Hilfe bedürfen.

Aus diesem Befund heraus wurden folgende Ziele definiert:

- Bewusstsein und Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die Problematik an sich stärken,
- Hereinnahme der Betroffenen in das öffentliche Bewusstsein und damit deren Entstigmatisierung,
- Stärkung des Selbstbewusstseins der Betroffenen,
- Entwicklung konkreter Hilfsangebote,
- Vernetzung der Stellen, Institutionen und der helfenden Hände, die sich sozial engagieren und/oder Sozialarbeit leisten.

Bewusstsein stärken / Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen

- uns selber informieren (z.B. durch einen Besuch beim Arbeitsmarktservice, durch Kontakte mit Selbsthilfegruppen und Betroffenen),
- den Anderen Informationen zukommen lassen,
- das Bewusstsein für die Probleme der Armen, Armutsgefährdeten und sozial Ausgegrenzten fördern,
- der sozialen Ausgrenzung entgegenwirken,
- Brücken schlagen zwischen Betroffenen einerseits und Entscheidungsträgern und Institutionen andererseits,
- die Betroffenen zur Selbsthilfe ermuntern (z.B. Stammtische),
- Infrastruktur für Informationsmöglichkeiten bereitstellen (z.B. Rundschau, Pfarrblätter, Internetplatz),
- Begleitung für Behördenwege anbieten.

Jobbörse

Wir wollen eine Anlaufstelle einrichten für:

- Arbeitssuchende im weitesten Sinn,
- Arbeitslose,
- Mütter, die den Wiedereinstieg versuchen wollen,
- Studierende,
- (Früh)Pensionisten,
- Leute,
 - o die Abwechslung suchen
 - o die sich sozial engagieren wollen



- Leihopas/-omas,
- Betriebe,
 - o die kurzfristig jemanden suchen
 - o die spezielle, flexible Anforderungen stellen und daher PerchtoldsdorferInnen bevorzugen würden und
- kommunale Institutionen.

Wichtig erscheint, dass diese Aktion für PerchtoldsdorferInnen geschaffen wird, die einen Job, eine andere Beschäftigung suchen oder Dienste anbieten, weggehoben von der Amtlichkeit und dem Image des AMS. Die Anlaufstelle soll in Form eines „schwarzen Brettes“ oder einer Internetplattform eingerichtet werden.

Projekt Langzeitarbeitslosigkeit

Es gibt bereits bestehende Projekte (z.B. Caritas), die übernommen werden könnten. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem AMS und den Pfarren anzustreben

und die Gemeinde als Partnerin einzubinden. Es können vor allem saisonale und anlassbezogene Aufgaben der öffentlichen Hand vergeben werden.

Sozialladen

Die Grundidee besteht darin, dass Produkte

- die kurz vor der Ablauffrist stehen
- die vor kurzem abgelaufen sind
- zweiter Qualität
- die auf dem Markt nicht mehr unterzubringen sind (Trend, Mode) aufgekauft oder durch Spenden erworben und zu günstigen Preisen an sozial bedürftige Menschen abgegeben werden. Die Bedarfsfrage muss vorab geklärt werden, es soll zu keiner Stigmatisierung der Bezugsberechtigten kommen.

Bereits bestehende Referenzprojekte in anderen Städten sollen berücksichtigt werden.



Die Fotos zeigen die Arbeitskreise beim Brainstorming.

HOCHBERGKREIS-Marterlprojekt abgeschlossen

Das 2005 in Angriff genommene Marterlprojekt des Hochbergkreises Perchtoldsdorf konnte im Sommer dieses Jahres abgeschlossen werden.

Wie berichtet, haben die Mitglieder aus eigenem rund € 12.000,- aufgebracht. Hinzu kamen private Spenden und Patenschaften für drei der insgesamt 12 renovierungsbedürftigen Bildstöcke.

Der Verein hat sich darüber hinaus erfolgreich um eine finanzielle Unterstützung des Landes Niederösterreich bemüht: Das Projekt wurde mit einer Landessubvention in Höhe von rund € 15.000,- gefördert, das entspricht rund einem Drittel der Gesamtkosten.

Für die wegen fortschreitender Steinerzsetzung auch am Türkenkreuz in der Brunner Gasse notwendig gewordenen Restaurierungsarbeiten kam die Marktgemeinde selbst auf.

Die vorbildliche Leistung beeindruckte auch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Die Erhaltung der Kleindenkmale in Niederösterreich ist ihm seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Das Foto unten zeigt ihn beim Besuch des sogenannten „Urlauberkreuzes“ am 4. Oktober mit BGM Martin Schuster. Rechts das renovierte „Türkenkreuz“.



Neue HILFSWERK-STATION in der Salitergasse eröffnet

Das Hilfswerk Perchtoldsdorf lud am 20. Oktober zur offiziellen Eröffnung der neuen Station. Nach mühsamen Anfängen im Kulturzentrum und mehreren Jahren im Haus Brunner Gasse 2 hat das Hilfswerk nunmehr mit Unterstützung der Marktgemeinde in der Salitergasse 39

einen zeitgemäßen und optimal gelegenen Standort gefunden. Damit wurde das ursprünglich vom Samariterbund genutzte Gebäude wieder zu einer sozialen Einrichtung.

Die Segnung erfolgte durch die beiden Pfarrer Ernst Freiler und Mag. Pál Fónyad. Obfrau gf. Gemein-

derätin Henrike Wachtl konnte zur Eröffnungsfeier den Präsidenten des NÖ Hilfswerks, Dr. Ernst Strasser, Landesgeschäftsführer Mag. Gunter Hampel, den Hilfswerk-Initiator und Gründer Alt-LH Mag. Siegfried Ludwig sowie Bürgermeister Martin Schuster und Kaltenleutgebens Vizebürgermeisterin Beiglböck neben weiteren Gemeindevertretern begrüßen.

Die Obfrau dankte den Mitgliedern, Förderern und Mitarbeitern für ihr großartiges Engagement: Rund 30.000 Einsatzstunden werden vom Perchtoldsdorfer Hilfswerk-Team derzeit jährlich geleistet. Bürgermeister Martin Schuster gratulierte zu dem schönen Zuhause „für viele Jahre und Jahrzehnte“ und zeigte sich froh und stolz über die Leistungen der Mitarbeiter.



Pfadfinderehrung

Beim Herbstfest der Pfadfinder wurden Andreas Reithofer und Margarete Tipka für ihren jahrelangen Einsatz als Jugendleiter bei den Gruppen der Caravelles und Explorer (13- bis 16-Jährige) mit der bronzenen Lilie der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Niederösterreichs geehrt, Monsignore Ernst Freiler und der bereits mit den höchsten pfadfinderischen Ehrenzeichen gewürdigte Ehrenobmann Heinrich Spiegel freuten sich über Glückwünsche zum 65. Geburtstag. Als Dank für seine Arbeit als Heimwart erhielt Dieter Bogg ein Weinpräsent.

Feuerwehr auf NACHWUCHSSUCHE

Die intensive und erfolgreiche Ausbildungsarbeit der Feuerwehrjugend durch Löschmeister Andreas Diestel, Oberfeuerwehrmann Alexander Kornfeld und Feuerwehrmann Alexander Tropper hat Früchte getragen: Zahlreiche Jugendliche, die sowohl die praktischen als auch die theoretischen Kurse absolviert haben, konnten in den aktiven Einsatzdienst übernommen werden.

Dadurch sind wieder Ausbildungsplätze für Buben ab dem 10. Lebensjahr frei geworden. Schulungsschwerpunkte sind Fahrzeug- und Gerätekunde, Funkwesen, Erste Hilfe, Was-

serdienst, Ortskunde und die Teilnahme an Feuerwehrjugendleistungsbewerben. Auch auf Sport wird großer Wert gelegt – Fußballturniere, Skikurse und Schwimmen stehen auf dem umfangreichen Freizeitprogramm, das den Jugendlichen geboten wird.

Jeden Mittwoch um 18 Uhr ist Treffen der Feuerwehrjugend im Feuerwehrhaus, Donauwörtherstraße 29.

Infos: www.ff-perchtoldsdorf.at (Rubrik Jugend) oder direkt bei Feuerwehrjugendführer LM Andreas Diestel (0676/638 42 40).

SPENDE FÜR HIV-POSITIVE MENSCHEN

Der Reinerlös des am 21. September veranstalteten Kabarettfeuerwerks in der Burg, € 2.500,-, konnte an Frau Dr. Bangert/AKH Wien übergeben werden. Damit wurde ein wertvoller Beitrag geleistet, um Menschenleben zu retten. Denn, so Frau Dr. Bangert, es gibt eine Vielzahl von HIV pos. infizierten Patienten, die sich die lebensnotwendigen Nahrungsergänzungen nicht mehr leisten können, da die Krankenkasse bzw. der Staat seit ca. einem Jahr keinen Zuschuss mehr gewährt.

AUSSTELLUNG FRITZ CERNAJSEK IN ST. PÖLTEN

Zum Gedenken an den 10. Todestag des Perchtoldsdorfer Malers und Grafikers Fritz Cernajsek (1910-1996) veranstaltet die NÖ Landesbibliothek vom 9. November bis 1. Dezember 2006 eine Ausstellung seiner Zeichnungen und Graphiken.

Die Eröffnung wird am Donnerstag, dem 9. November 2006, 19 Uhr, im Schauraum der N.Ö. Landesbibliothek in St. Pölten, stattfinden.

TESTSPIEL SCP-VIENNA

Kürzlich kamen Spieler, Trainer, Co-Trainer, Konditionstrainer, Masseure, Betreuer sowie Vorstandsmitglieder und Fans der Vienna – insgesamt 30 Personen – zu einem Testspiel mit dem SCP in das Sportzentrum Höhenstraße. Das Spiel endete zwar mit 13:1 für die Profis – zum Trost gab es aber anschließend für Perchtoldsdorfs tapfere Amateure einen gemeinsamen gemütlichen Heurigenabend.

VERANSTALTUNGEN DER R.K. PFARRE PERCHTOLDSDORF

• Ethik in der Wirtschaft

Leben in Würde oder Wirtschaften mit Bürde?

Referent: Dr. Christian Friesl (Industriellenvereinigung – Bereichsleiter Gesellschaftspolitik)
Moderation: Univ.-Prof. Dr. Birgit Bolognese-Leuchtenmüller
Dienstag, 14. November, Festsaal der Burg, 19.30 Uhr.

• Pfarrversammlung

Referat von Prof. Heinz Nußbaumer: „Der Mönch in mir“
Thema dieses Abends ist die uns allen innewohnende Sehnsucht nach Spiritualität und Religiosität.
Mittwoch, 22. November, Festsaal der Burg, 19.30 Uhr.

Bereits zum zweiten Mal fand heuer eine Gesprächsrunde zum Thema „Jugendarbeit und Jugendsicherheit in Perchtoldsdorf“ statt. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Martin Schuster traf Mitte Oktober eine Expertenrunde (Foto rechts) zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Schwerpunkte in der Jugendarbeit und Jugendszene in der Marktgemeinde zu besprechen.



Jugendarbeit und Jugendsicherheit in Perchtoldsdorf

Dieser Informationsaustausch zwischen dem Jugendreferat der Gemeinde, der Mobilien Jugendarbeit / Streetwork im Bezirk Mödling (MOJA) und dem H.H.Hyrtl Haus-Verband sowie der Exekutive ist nötig, um die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, die sich mit Jugendarbeit und Jugendsicherheit auseinandersetzen, zu optimieren. Nur so ist es möglich, am Puls der Zeit zu bleiben und auf sämtliche Herausforderungen optimal zu reagieren. Trotz der unterschiedlichen Ansätze und Zugänge ist das wichtigste Anliegen aller Beteiligten der Diskussionsrunde, genügend Freiräume für Jugendliche zu schaffen. Perchtoldsdorf profitiert stark von seiner lebendigen Jugendszene, und der respektvolle Umgang miteinander ist die Basis einer funktionierenden Gemeinschaft.

Die Sozialarbeiter Mag. Max Foissner und Ralf Müller von der MOJA betonten die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit dem Hyrtl Haus-Team. Sie sehen sich in erster Linie als Unterstützer des Hyrtl Haus-Teams, aber auch als Ansprechpartner der Jugendlichen im und um den Jugendtreff herum. Im vergangenen Jahr waren Streetworker der MOJA fast jedes Wochenende einen Abend lang in Perchtoldsdorf im Einsatz und konnten so Beziehungen zu unterschiedlichsten Jugendszenen aufbauen. Auch Martin Schuster, der sich als Jugendgemeinderat jahrelang sehr intensiv in der Jugendarbeit in Perchtoldsdorf engagiert hat, unterstrich

mehrmals, wie wichtig ihm konstruktive Gespräche mit Jugendlichen sind. Nur durch Diskussionsbereitschaft und Zusammenarbeit könne man Angebote der Marktgemeinde Perchtoldsdorf optimal auf jugendliche Bedürfnisse abstimmen – so ein wichtiges Anliegen des Bürgermeisters.

Ein großes Thema des Abends waren die ständigen Verschmutzungen im Bereich des Spielplatzes im Begrischpark. Aufgrund der immer wiederkehrenden Problematik sprach sich ggf. GR Dr. Jan Cernelic, selbst Vater zweier Kleinkinder, für einen umfassenden Schutz wie z.B. stärkere Kontrollen der Spielplatzanlage aus. Nur so könne weiterhin gewährleistet werden, dass der Spielplatz für die jüngsten PerchtoldsdorferInnen attraktiv bleibt.

Abgesehen von der intensiveren Betreuung der Anlage soll in den nächsten Wochen ein vom Jugendreferat initiiertes SchülerInnen-Wettbewerb anlaufen, der die aufgetretenen Probleme thematisieren wird, um so die Bewusstseinsbildung für diesen sensiblen Bereich zu fördern. Nähere Informationen zu dem Wettbewerb folgen in Kürze.

Um die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen, Institutionen und der Gemeinde in der Jugendarbeit weiter zu forcieren, wird es in Zukunft regelmäßige Treffen geben. So können langfristige Strategien entwickelt und evaluiert werden.

*Julia Zechmeister
Jugendgemeinderätin*

HYRTLHAUS IM NOVEMBER

www.hyrtlhaus.at

- Fr, 3.11. R'n'B**
Der legendäre R'n'B - Abend sorgt auch in diesem Monat für gute Stimmung
DJ: Forsti, Eintritt frei
- Sa, 4.11. Live-Music**
PBH-Club (A) – spin off (A)
www.pbhclub.com – www.spin-off.at
Eintritt: € 4,-
- Fr, 10.11. extreme music for extreme people**
...mehr wird nicht gesagt
specials: Ottakringer bis Mitternacht € 1,50 - Eis Tee € 1,-
DJ: Alko und Michi, Eintritt frei
- Sa, 11.11. Live-Music**
Fuzzy index (CH) – kpunkt (A)
www.fuzzyindex.ch – www.kpunkt.at
Eintritt: € 4,-
- Fr, 17.11. (sic) room with special guest**
from the embryo-factory p-town finest metal and hardcore
DJ: (sic), Eintritt frei
- Fr, 24.11. Live Music**
scheinheilig – final noise – never ending circle
www.scheinheilig.at – myspace.com/finalnoise –
nec.lone.at
Eintritt € 4,-
- Sa, 25.11. Urgi @ Orgi**
specials: Sangria / Red Bull € 1,50
party music for free entry

WEIHNACHTSMARKT IN DER BURG ZU PERCHTOLDSDORF

Wie alljährlich findet auch heuer wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Burg zu Perchtoldsdorf statt.

Dieses Jahr erstmalig an den beiden ersten Adventwochenenden:

1. bis 3. Dezember 06 und 8. bis 10. Dezember 06

Eröffnung durch BGM Martin Schuster jeweils am Freitag um 19.30 Uhr. Verkauf jeden Freitag bereits ab 17 Uhr. An beiden Samstagen von 10-19 Uhr, an den beiden Sonntagen von 9-18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus den Bundesländern sind heuer an der ideenreichen Gestaltung des Weihnachtsmarkts beteiligt und bringen viele neue Attraktionen. Der Perchtoldsdorfer Weihnachtskunstmarkt bietet allen Besuchern Gelegenheit, individuelle und persönliche Geschenke zu erstehen. Die Organisation und Verantwortung tragen wie immer die VP-Frauen. Mit dem Reinerlös des Buffets werden traditionsgemäß sozial Bedürftige und in Not geratene Familien, Alleinerzieher/innen sowie das Patenkind Florian im Schwedenstift unterstützt.

ADVENTMÄRKTE**ADVENT IN DER HAGENAU**

Eröffnung am Freitag, 8. Dezember, 20.30 Uhr; Öffnungszeiten jeden Fr, Sa, So, 14 - 19 Uhr und gegen Voranmeldung. Advent in der Hagenau im Atelier Ingrid Schuster, Otto Elsner-Gasse 6, zeigt wie immer mehrere interessante Aussteller mit Bildern, Skulpturen, Objekten aus verschiedenen Materialien. Info unter Tel. 0664/308 33 42, ingrid.schuster@nexta.at

ADVENTMARKT IM PFARRHEIM, MARKTPLATZ 14

2./3. Dezember jeweils 9 bis 21 Uhr

Selbstgebasteltes zum Schenken, Kaffee, Punsch, Kuchen, Musik, etc. für die Besucher. Der Erlös kommt den Kirchen und dem 3. Welt-Projekt der Pfarre zugute. Samstag, 19.30 Uhr Marienchor mit festlichem Adventkonzert, Sonntag, 10.30 Uhr Bläsergruppe der Trachtenkapelle, 18 Uhr Vivace Chor.

ADVENTMARKT IM BEATRIXHEIM

Am 1. und 2. Dezember 06 findet in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Beatrixheim wieder der jährliche Adventmarkt statt. Adventkränze, Basteleien, Handarbeiten, Gestecke und Bäckereien – von Bewohnern und Mitarbeitern hergestellt – werden zum Kauf angeboten. Ebenfalls am 1. Dezember 06 werden ab 16.30 Uhr bei einem „Multikulturellen Essen“ Köstlichkeiten aus 13 verschiedenen Ländern angeboten (solange der Vorrat reicht). Für das Essen muss man sich bis 27. November 2006 unter der Tel. 869 83 61 anmelden. Das Beatrixheim freut sich auf Ihren Besuch!

8. ADVENTMARKT DER SP-FRAUEN

im Hyrtlhaus, Hyrtlgasse 1, 1.Stock

Samstag, 2. Dezember und Sonntag 3. Dezember 06, jeweils 10-18 Uhr. Wie immer gibt es Weihnachtliches von A bis Z, unter anderem Adventkränze, Bäckereien, Christbaumschmuck, Duftöle, Handarbeiten, Honig, Kerzen, Kristall, Lebkuchen, Punsch, Puppen, Sirup, Teddybären, Teelichter, Türkränze usw.. Maria Wolf zeigt in einer Benefiz-Ausstellung Perchtoldsdorf-Bilder. Advent-Lesung und Buchpräsentation „Ein Haus eine Spur ein Roman“ von und mit Irene Wondratsch.

Eröffnung: Sa, 2. Dezember 06, 10.30 Uhr durch NR Gabi Heinisch-Hosek. Der Erlös kommt bedürftigen Perchtoldsdorfern und dem Frauenhaus zugute.

TÖPFERMARKT

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Dezember

Marktplatz beim Leonhardibrunnen, jeweils 9 – 18 Uhr.

PUNSCHSTÄNDE**LIONS-PUNSCHSTAND AM MARKTPLATZ**

Eröffnung am Freitag, 24. November, 17 Uhr

Geöffnet bis Samstag, 23. Dezember

täglich von 16 – 20 Uhr, an Samstagen von 10 – 20 Uhr.

Der Erlös wird karitativen Projekten und sozial Bedürftigen zugeführt.

SCP-PUNSCHSTAND BEIM LEONHARDIBRUNNEN

Der SC-Perchtoldsdorf öffnet seinen Punschstand am 17. November 2006 um 18 Uhr beim Leonhardibrunnen.

Musikalisch wird dieser Abend vom „Wednesday Night Club“ begleitet.

Öffnungszeiten des Punschstandes: 14 - 22 Uhr.

PUNSCHSTAND DES UHLZ

Das Union Handballeistungszentrum Perchtoldsdorf (UHLZ) betreibt täglich ab 24. November in der Raiffeisenpassage, Wiener Gasse 9, einen Punschstand. Er ist Donnerstag bis Sonntag jeweils ab 16 Uhr geöffnet.



Bgm. Martin Schuster mit den Siegern Dorothea Grolig, Peter Kniha, Viktoria Pojar, Valerie Regele und Manfred Giegler nach dem Lauf zugunsten blinder Menschen.

4. KAMMERSTEINER BERGLAUF zu Gunsten Licht für die Welt

Von Perchtoldsdorf nach Afrika. So weit reicht der Gedanke der Solidarität, wenn der Sport zur Hilfe wird. Die Sektion Liesing-Perchtoldsdorf des Österreichischen Alpenvereins richtete am 23. September ihren 4. Kammersteiner Berglauf auf der Perchtoldsdorfer Heide aus.

Seit Jahren verbindet der Alpenverein Perchtoldsdorf das sportliche mit dem sozialen Engagement. Das gesamte Startgeld der rund 50 Teil-

nehmer, Spenden und Sponsorengelder, insgesamt € 700,-, kamen Licht für die Welt zu Gute. Michael Kniha, der den Spendenscheck überreichte: „Für diese Spende haben wir Licht für die Welt ausgewählt, weil es eine österreichische Organisation ist, die hilft, wo es wirklich notwendig ist. Licht für die Welt macht die Welt wirklich heller.“ Spendenkonto LICHT FÜR DIE WELT: PSK 92.011.650 (Blz. 60.000)

perchtoldsdorfer
weihnachtsmarkt
am kirchenberg

fr-so: 24.-26.11
fr-so: 01.-03.12
fr-so: 08.-10.12
sa.-so.-feier.14-20h *freitags.17-20h



Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny (Mitte) mit den Herausgebern Hofrat Univ.-Prof. Dr. Peter Csendes (links) und Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Opll.

2.000 Seiten zur GESCHICHTE WIENS

Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny präsentierte kürzlich im Wiener Rathaus gemeinsam mit den Herausgebern Hofrat Univ.-Prof. Dr. Peter Csendes und dem in Perchtoldsdorf wohnhaften Archivar Direktor Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Opll den dritten Band des im Böhlau-Verlag erschienenen Gesamtwerks „Wien. Geschichte einer Stadt“. Das Werk vermittelt ein differenziertes Bild der Stadtgeschichte Wiens und ist damit ein wesentlicher Mosaikstein in dem Versuch, Geschichtsschreibung als aufklärerisches Unterfangen zu verstehen.

Auf 819 Seiten Text, mit 159 Abbildungen stellt Band 3 der Stadtgeschichte die Zeit von 1790 bis zur letzten Gemeinderatswahl im Jahr 2005 dar. Die Ära von 1790 bis 1860 mit ihrem dynamischen Wachstum und

den städtebaulichen Veränderungen, die Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1945 mit der Entwicklung der städtischen Gesellschaft als zentrales Thema und der finsternen Epoche des Faschismus und Nationalsozialismus, und schließlich die Jahre seit 1945, die neben der Ereignisgeschichte die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und urbaner Kultur zeigen, sind die wesentlichen Gliederungen des Buches.

24 Autoren haben in acht Jahren großartige Arbeit geleistet und mehr als 2.000 Seiten Stadtgeschichte zu Papier gebracht: eine Annäherung an das Phänomen Wien, das den Wienern zur Selbstreflexion dienen, den Nichtwienern den Blick auf die Stadt schärfen könne und, wie Prof. Opll ausführte, auch den Spezialisten neue Blickwinkel eröffnen könne. ■

BUCHPRÄSENTATION: Von Sternkundigen, Hellsehern und uraltem Wissen



Die Autorin mit der Geschäftsführerin des Molden-Verlags Marion Mauthe

Die Journalistin und Autorin Dr. Ingrid Pachmann lernte im Laufe der Zeit so viele Menschen mit besonderen Fähigkeiten kennen, dass sie beschloss, ein Buch darüber zu schreiben. Dieses Buch trägt den Titel „Von Sternkundigen, Hellsehern und uraltem Wissen“, ist im Molden-Verlag erschienen und wurde am 10. Oktober im Burgsaal präsentiert.

Geschäftsführerin/Lektorin Marion Mauthe konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Von den 26 im Buch beschriebenen Menschen mit be-

sonderen Fähigkeiten waren 19 anwesend. Apache Joseph Reuben Silverbird ließ sich entschuldigen, er weilte zu diesem Zeitpunkt gerade als UN-Friedensbotschafter in Neuseeland. Die Autorin dankte insbesondere auch dem Bestsellerautor und langjährigen Freund Viktor Farkas für sein exzellentes Vorwort. Nach einem kurzen Lesevortrag kamen die Protagonisten des Buches zu Wort, unter anderem die Astrologin Ingrid Noé-Nordberg. Bei Brot und Wein endete ein interessanter Abend. ■

MAG. KARIN NEUMANN: Vom Problem zur LÖSUNG

Die in Perchtoldsdorf praktizierende Psychotherapeutin Mag. Karin Neumann präsentierte vor kurzem ihr neu erschienenes Buch: „Lexikon systemischer Interventionen. Psychotherapeutische Techniken in Theorie und Praxis“.

Dieses Buch ist eine Fundgrube an Ideen, wie man vom Problem zur Lösung kommt. Der praktische Ratgeber ist nicht nur für Therapeuten geeignet, die ihren „Therapiealltag“ mit neuen Techniken anreichern wollen, sondern ebenso für interessierte Laien,



die neue Sichtweisen zur eigenen Problemlösung (z.B. innerhalb der Familie, im Beruf, etc.) finden wollen.

Mag. Karin Neumann ist vielen PerchtoldsdorferInnen als beim IGP (Interessensgemeinschaft Gesundes Perchtoldsdorf) engagierte Psychotherapeutin bekannt. Die

IGP veranstaltet immer wieder interessante Vorträge zum Thema „Gesundheit“. Neumanns nächster Vortrag, diesmal zum Thema „Raucherentwöhnung mit Hypnose“, findet am 2. Mai 2007 statt. ■

9. Herbstenquête des VEREINS HOSPIZ MÖDLING: Mut in Zeiten der Resignation

Jedes Jahr im Herbst findet in Mödling eine Enquete zu Themen des Lebens und Sterbens statt, die immer eine große Zahl interessierter Zuhörer findet.

Heuer spricht der Theologe und Direktor des Instituts für Logotherapie der Universität Gießen, Prof. Dr. Wolfram Kurz, zum Thema „Mut in Zeiten der Resignation“.

Hospiz Mödling ist ein gemeinnütziger, überkonfessioneller Verein, der als mobiler Dienst schwerkranken und sterbende Patienten (vor allem Krebskranke) in ihrer letzten Lebensphase daheim begleitet, um ihnen ein Sterben in Würde in gewohnter

Umgebung zu ermöglichen. Vor allem die Schmerztherapie (Palliative Care), die Begleitung der Patienten und ihrer Angehörigen stehen im Mittelpunkt seines Dienstes, der keine routinemäßige Krankenpflege umfasst. Diese wird von den in den Gemeinden tätigen Hilfsorganisationen durchgeführt; der Verein Hospiz Mödling versteht sich als deren Ergänzung.

„Mut in Zeiten der Resignation“
Samstag, 18. November, 9-12 Uhr
Mödling, Arbeiterkammersaal,
Franz Skribany-Gasse 6
Eintritt frei.

Ausstellung „WANDLUNG 06“

Zu sehen gibt es: sommerliche Farbklänge des Wiener Architekten, Künstlers und Sozialtherapeuten Klaus Podirsky auf Leinwand in Acryl und Graphit, sowie die Arbeiten „Jacken von Momenten der Zeitlosigkeit“, mit welchen die Wiener Textilkünstlerin Verena Prandstätter das Thema auf ihre sehr persönliche Weise aufgreift.

Außerdem zu hören: Leseproben aus „Zeiten der Zeitlosigkeit“, Buchmanuskript von 33 Gesprächen mit

dem Künstler und Schlaganfall-Patienten Dénes Dembitz während der sozialtherapeutischen Tätigkeit in diesem Jahr sowie einige Texte aus „Zeiten der Wandlung“ von Verena Prandstätter.

Neben dem farbigen Augenschmaus und seiner Vielfältigkeit erwartet die Besucher auch ein kleines Buffet.

Vernissage: Dienstag, 21. November, 20 Uhr im Kulturzentrum Perchtoldsdorf. ■

Behindertenberatung

KOBV Ortsgruppe Perchtoldsdorf
Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a
Sprechstunden: Jeden 3. Dienstag im Monat von 10-12 Uhr.
Erika Doser und Leondine Koubek, Tel 01/865 54 93.

STATISTIK AUSTRIA: Interviewbefragungen

Da traditionelle Großzählungen (Volks-, Gebäude- und Wohnungs-, Arbeitsstättenzählung) zukünftig von Registerzählungen abgelöst werden, wird die Bundesanstalt Statistik Österreich gemäß BGBl. I Nr. 33/2006 (Registerzählungsgesetz) mit Stichtag 31. Oktober 2006 eine Probezählung durchführen.

Österreichweit wird zwischen 31. Oktober und 30. November 2006 in 100 zufällig ermittelten Testgebieten auch eine flächendeckende Begleiterhebung in Form einer Befragung durch Interviewer durchgeführt. Da auch Perchtoldsdorf von dieser Probeerhebung betroffen ist, möchte die Marktgemeinde darauf hinweisen, dass der Bürger/die Bürgerin zur Auskunftserteilung verpflichtet ist. Die Interviewer müssen sich ausweisen. ■

Musikalische Lesung mit REINHOLD BILGERI

Reinhold Bilgeri liest und singt: Der gebürtige Vorarlberger ist als Interpret von Songs bekannt geworden; dass er wieder mit seinen Liedern auftritt, wird viele seiner Fans freuen. Nun hat er als Autor seinen ersten Roman veröffentlicht: „Der Atem des Himmels“, den Michael Köhlmeier als „ausgezeichnet“ lobte.



Eine nicht mehr ganz junge Frau nimmt ihr Leben in die eigene Hand – und wird in den Strudel der österreichischen Aufbruchsgesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg gezogen.

Bilgeri sagte dazu in einem ORF-Interview für Radio Wien:

„Es ist ein Schicksal, das gewisse authentische Spuren hat. Meine Mutter kommt aus einem kleinadeligen Geschlecht und ist als Lehrerin ins Große Walsertal gekommen, wo sie meinen Vater kennen und lieben gelernt hat.“

1981 machte „Video Life“ Bilgeri zum Rockstar, geschrieben hat er schon früher. „Ich bin schon in den 60er Jahren Schriftsteller gewesen. Ich hab immer schon geschrieben, ein paar kleine Erzählungen, die auch erschienen sind.“

Lesung Reinhold Bilgeri: „Der Atem des Himmels“, mit musikalischer Untermalung

Dienstag, 21. November, 19 Uhr, Bücherei im Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a. ■

Bilgeri verbindet einen Leseabend mit gesungenen Liebesballaden aus jener Zeit, in der seine Romanfiguren agieren, den 1950er Jahren. Ein spannender Abend, an dem Bilgeri-Fans und solche, die es noch werden wollen, eine neue Facette an diesem Künstler kennen lernen werden.

Er nimmt das historische Ereignis der Lawinen-Katastrophe des Jahres 1954, die in Blons 57 Menschenleben gefordert hat, zum Anlass, die Geschichte einer tragischen Liebe zu erzählen. Bilgeris Romanerstling ist Lokalchronik, Gesellschaftsstudie und Beziehungsroman zugleich. Und ganz nebenbei erzählt der Autor einen Teil seiner eigenen Familiengeschichte.

Der Vorteil alter Feste für Ortschaften

Im Rahmen des Zyklus Huatzeit hielt am 17. Oktober Walter Trübwasser, Ethnologe und Verfasser des Buches „Hiatabuam riegelt's eich...“ den gut besuchten Vortrag „Der Vorteil alter Feste für Ortschaften“.

Die interessierten Zuhörer erfuhren allerlei Wissenswertes zur Brauchtumsgeschichte und steuerten selbst die eine oder andere Anekdote bei. Bei einem guten Gläschen Wein oder Sturm wurde anschließend noch lange gemütlich weiterdiskutiert. ■



Mag. Walter Trübwasser (Mitte) mit Kulturreferentin gf. GR Brigitte Sommerbauer und Josef Drexler, dem Hütervater 06.

Bücherei Ecke

Ein besonderer Tag steht im Zentrum der drei folgenden Bücher



Der längste Tag des Jahres

von Tanja Dückers

Eine Familiengeschichte, raffiniert erzählt. Am Beginn steht die telefonische Nachricht, dass der 63-jährige Vater am längsten Tag des Jahres, dem 21. Juni 2003, in seinem Bienenhaus zusammengebrochen und kurz danach verstorben ist. Aus der jeweiligen Erlebnisperspektive der fünf erwachsenen Kinder wird auf diese Nachricht reagiert, verknüpft mit den jeweils eigenen subjektiven Lebenserfahrungen. Lesenswert!



Alle Sprachen dieser Welt

von Zbigniew Mentzel

Der Roman spielt an einem einzigen Tag, knapp zehn Jahre nach dem Ende des Kommunismus in Polen. Der 17. Januar ist der Jahrestag der „Befreiung“ Warschaus durch die Rote Armee und der letzte Arbeitstag seines Vaters – aber warum dieser Tag auch für Zbigniew Hintz der wichtigste Tag seines Lebens sein wird, erfährt der Leser erst am Schluss. Wunderbar geschrieben!



Das Wetter vor 15 Jahren

von Wolf Haas

Kein Krimi, sondern eine Liebesgeschichte. Ungewohnt für Wolf Haas nicht nur das Genre, sondern auch die Erzählweise in Interviewform. Doch schon nach wenigen Zeilen fesselt der Text, und man ist gespannt auf die Geschichte von Vittorio Kowalski, der mit seinem außergewöhnlichen meteorologischen Wissen Wettkönig bei „Wetten dass...?“ wurde.

Der Dialog des fiktiven Autors Wolf Haas mit einem anonymen Reporter der „Literaturbeilage“ gewinnt beim Lesen an Spannung.

Wir freuen uns auf Ihren / Deinen Besuch!
Mo 15-20 Uhr, Mi 9-13 Uhr, Fr 15-20 Uhr
Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a, 1. Stock,
Telefon 01 / 866 83-411

www.buch-perchtoldsdorf.at
mail: buecherei@perchtoldsdorf.at



**BÜCHEREI
PERCHTOLDSORF**

Vorspielabende der Franz Schmidt-Musikschule

Termin	Uhrzeit	Ort	Klassen/Instrumente
Do 16.11.	19.00 Uhr	FSS	Klassen Angela Pilecky, Susanne Rigl (Blockflöte, Oboe)
Fr 17.11.	18.30 Uhr	FSS	Klassen Monika Krain, Ilse Neubauer, Katharina Polansky, Michael Vogt (Klavier, Musikalische Früherziehung, Akkordeon, Klarinette, Saxophon)
Sa 18.11.	19.30 Uhr	FSS	Flutes in Concert (Querflötenabend)
Do 23.11.	18.30 Uhr	FSS	Klassen Angela Pilecky, Siegfried Rhomberg (Blockflöte, Gitarre)
Fr 24.11.	18.30 Uhr	FSS	Cellokammermusik der Klasse von Thomas Kristen
Do 30.11.	18.30 Uhr	FSS	Klasse Katharina Traunfellner (Violine)
So 10.12.	17.00 Uhr	KUZ	Traditionelles Weihnachtskonzert der Franz Schmidt-Schule zum 2. Advent. Zahlreiche Solisten und Ensembles stimmen Sie klassisch ernst und „beswingt“ unterhaltsam auf die Festtage ein. Eintritt frei.

(FSS = Franz Szeiler-Saal, Wiener Gasse 17; KUZ = Kulturzentrum)

30 JAHRE KOMPETENZ in der Wiener Gasse

Zwei Institutionen unter den Perchtoldsdorfer Beauty-Oasen haben in der Wiener Gasse 23 ihren neuen Standort gefunden. Die Haarlounge NELL und Cosmetic Brigitte HUBER sorgen nun Tür an Tür für ein perfektes Aussehen.

Seit bereits 20 Jahren (NELL) und 10 Jahren (Brigitte HUBER) bieten beide Unternehmen in Perchtoldsdorf „Wellness von ihrer schönsten Seite“. Mit einem fulminanten Eröffnungsereignis haben sie nun in der Wiener Gasse 23 ein neues Zeitalter eingeläutet: Schönheitsservice auf höchstem Niveau. Das Event im Innenhof des Hauses stand unter dem Motto „Marilyn Monroe“, welche in Gestalt der

Künstlerin Claudine dann auch tatsächlich die über 400 Gäste (Foto rechts) in Stimmung brachte.

Den Stammkunden, darunter viele prominente Perchtoldsdorfer, wurden die Neuheiten von allen Mitarbeitern präsentiert. Das gut eingespielte, hoch motivierte und kompetente Team (Foto unten) bietet seinen Kunden neben dem hochwertigem Ambiente beider zusammenarbeitender Salons Service von „Kopf bis Fuß“.



Andreas NELL hält sich und seine Mitarbeiter durch Beteiligung an internationalen Events stets am Puls der Zeit und bringt dadurch immer wieder neue Trends nach Perchtoldsdorf. So gibt es in der Haarlounge NELL eine Kopfmassage im Wellnessroom mit Lichttherapie, Haarreparatur mit Kerathermie, die „Welt der Farbe“ in der Colorbar und ein Kerastase-Institut auf höchstem technischem Level. Neu ist auch der Heilmasseur mit Lichttherapie, Roland Michl, der in Indien als „Reiki-Master“ ausgebildet wurde.

Cosmetic Brigitte HUBER bietet neben klassischer Kosmetik strafende Körperbehandlungen, Hand- und Fußpflege sowie Aknebehandlungen für Jugendliche an. Profilingist Kurt Zellhofer setzt mit Permanent Make Up neue Akzente. Ergänzend steht Dr. Renate Barbach als ärztliche Beraterin für „Anti Age“-Behandlungen (Botox, Hyaluronsäure, Cellulose) zur Verfügung.

Informationen: haar.lounge.nell 01/869 77 44 und Cosmetic Brigitte Huber 01/ 865 05 23.



CODICO baut auf: Grundsteinlegung für Erweiterungsbau der Perchtoldsdorfer High-Tech-Schmiede



CODICO-Geschäftsführer Mag. Karin Krumpel und Mag. Sven Krumpel mit Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel und Bürgermeister Martin Schuster bei der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau.

Der 1977 gegründete, erfolgreiche Perchtoldsdorfer Betrieb, der sich mit dem Bau und Vertrieb von Steuertechnik und elektronischen Komponenten auf dem deutschen, österreichischen sowie zentral- und osteuropäischen Markt beschäftigt, setzt sein dynamisches Unternehmensprofil nun auch baulich um.

Ein von Architekt DI Andreas Hawlik projektierte Erweiterungsbau zum bestehenden Firmensitz soll die nachhaltige Entwicklung des

High-Tech-Zulieferers zukunftsfähig gewährleisten. Der Grundstein für diesen neuen Abschnitt in der Geschichte des seit beinahe 30 Jahren in Perchtoldsdorf ansässigen Unternehmens wurde am 29. September 2006 im Beisein von Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel und LAbg. Mag. Gerhard Karner gelegt: Mit einer Gesamtfläche von rund 3.000 ökologisch gestalteten Quadratmetern entstehen auch 80 neue Arbeitsplätze in einer vitalen Zukunftsbranche.

Herbstzeit ist Sauna-Zeit!
Die Sauna im EHZ Perchtoldsdorf

- Saunabar
- Kübelduschen
- Crushed Ice Becken
- Infrarotkabine
- Großer Ruheraum

Happy Hour Do - Sa 19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt statt € 10,- nur € 7,-

Wenn draußen Stürme wehen,
die Klugen in die Sauna gehen.

MAMMA MIA – Selbsthilfe bei Brustkrebs

Der gemeinnützige Non Profit-Verein „Mamma Mia“ möchte Menschen mit Brustkrebskrankung unterstützen, beraten und begleiten.

Am 11. Oktober veranstaltete „Mamma Mia“ in Schloss Vösendorf den Informationsabend „Früherkennung von Brustkrebs“, mit mehr als 150 Gästen. Elisabeth Engstler moderierte, unterstützt von der Jazz-combo „Red Hot Pods“ und Radio-Legende Ernst Grisseemann.

Nach der Eröffnungsrede von „Mamma Mia“-Obfrau Marion Neuhold sprach a. o. Prof. Dr. Susanne Taucher über „Aktuelle Therapeutische Strategien bei Brustkrebs“ und betonte dabei besonders die Wichtigkeit der Präventivmedizin und der postoperativen Behand-

lungen. Die anschließende Podiumsdiskussion mit namhaften Experten lieferte wichtige Fakten und Antworten auf essentielle Fragen. Die Stellungnahmen von Betroffenen und Angehörigen machten diesen Programmpunkt zu einem emotionalen Höhepunkt der Veranstaltung.

Ingrid Schnabl stellte das Brustkrebs-Netzwerk „Europa Donna“ vor und vermittelte die Gewissheit, dass man mit der Krankheit niemals auf sich alleine gestellt ist.

Informationen: „Mamma Mia – Selbsthilfe bei Brustkrebs“, Perchtoldsdorf, Hyrtlgasse 1, Mo-Fr von 9-13 Uhr, Tel. 01/869 02 08, Mobil: 0676 / 398 77 50 (Obfrau Marion Neuhold).

Internet: www.mammamia.or.at ■

Wohnungsmarkt:

Suche **Einstellplatz** in P'dorf für kl. Oldtimer, langfristige Miete vorzugsweise Nähe Erholungszentrum. Tel.: 0676/ 39 17 424

2-Zimmerwohnung 1230 Wien privat zu vermieten. Terrasse+Gartenbenützung, teilmöbliert. 500,- inkl. BK. Tel. 0664/ 150 44 16 nachmittags.

Nette Wohnung ca 35 m² mit großer Gartenterrasse, Gartenbenützung 260,- Monatsmiete + BK zu vermieten. Tel. 01/ 865 35 15, 0699/ 81 167 160

Suche **Garage oder Schuppen** für Motorboot, 6,5 m lang, 2,5 m breit bis Mai 07. Tel. 0699/ 114 45 334

Verkaufe Haus in P'dorf privat. Tel. 0676/ 75 15 660

Komplett **neu adaptierte Wohnung** 60 m² Corneliusgasse zu vermieten. Tel.: 01/ 869 22 50

Wohnung in Aspettensiedlung Nähe Kindergarten, Bahnhof Liesing, 78 m², 2 1/2 Zi, KÜ, Bad, WC extra, Parkettböden, möbliert. PKW Abstellplatz. Ab Dez. 2006 privat zu vermieten. Tel. 0699/ 12 17 83 49

Wohnung im Zentrum Perchtoldsdorf, 100 m² zu vermieten. Tel. 01/ 869 87 27

50m² SINGLE-Wohnung in ruhiger Grünanlage mit Gartenbenützung, eingerichtete Küche, SAT-TV, PKW-Abstellplatz ab Nov. 06 zu vermieten. Tel. 0699/117 476 79

Große Dachatelierwohnung, 1. Stock, Bad/WC, Loggia, neue Küche, Ruhelage, nahe S.Bahn und Bus, an zwei Personen zu vermieten. Tel. 0688/86 00 903.

Diverses:

Nette **Wahlperchtoldsdorferin** sucht P'dorferin für leichte Putzarbeit, Donnerstag/1 x pro Monat. Tel. 01/ 32 030 22

Mercedes C Klasse, 180 Kombi BJ 08/98, blau-metallic, 121 PS, 105.000 km, Automatik, Tempomat, Klima, Vollaussstattung, unfallfrei. 1A gepflegt. 9.000,- Tel. 0699/ 17 66 30 28

Original **Tostmann Leinen Trachtenkleid** apricot-lachsfarben, Gr. 36, 1 x getragen(neu). NP 250,-, VP 100,- Tel. 01/ 867 42 27

Flinke, **deutschsprachende Putzfrau** für Brunn 1-2 x wöchentlich gesucht. Tel. 0664/ 545 05 24

Verkaufe Kinderwagen Jogge II, 3 Räder, NP 320,- VP 140,- und Fußsack Marke Odenwälder, schwarz 90 cm NP 102,- VP 55,-, Matratze 60 x 120 VP 25,- und Reisegitterbett + weiche Zusatzmatratze, NP 65,- + 35,- VP 30,- gemeinsam. Tel. 0664/ 825 20 81

Suche Kinderbetreuung per sofort für Morgen- u. Abendunterstützung, 4-5 x/ Woche. Mindestzeitraum 1-2 Jahre. Tel. 01/ 867 67 77

4 Winterreifen auf Stahlfelgen für BMW 325 TDS BJ 97. Reifen Goodyear 185/65/15, 50,- und 4 LM-Felgen mit Sommerreifen für BMW 320D BJ 01. 205/60/15, 100,- oder Bestgebot. Tel. 0664/ 326 35 26

Geschenkidee: Div. Tischspiele, Trivial Pursuit, vollständiges Heimroulette; 1 Keyboard Tel. 01/869 13 01

LEIHOMAS DRINGEND GESUCHT für Familien in Perchtoldsdorf und Umgebung. Die Leihomas kommen ins Haus, sind eine verlässliche Kinderbetreuung. Kosten nach Vereinbarung, Richtwert € 5,-/Std., haftpflicht- u. unfall-versichert. Nähere Infos bzw. Vermittlung: Familienverband der Diözese St. Pölten, Schreinerergasse 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/35 42 03

Verkaufe **gepflegten 97er 316 compact BMW**, 127.000 km, unfallfrei + neuen Winterreifen auf 15 Zoll Alufelgen, mit Vollaussattung VB. € 6 300,- Tel. 0660/65 65 683

Verkaufe sehr gute **steirische Harmonika**, Massivholz, Stimmung G-C-F-B. Tel. 0676/776 18 99

Verkaufe **Seniomobil Elektrofahrzeug** Marke Shoprider, neuwertig. NP € 1.800,-/ VP € 1.200,-. Tel. 0699/12 14 2500

Winterreifen neuwertig, Semperit 155/80 R auf 4-Loch-Felgen MS 13 790 (von Volvo 345), Gesamtpreis € 80,- zu verkaufen. Tel. 0664/ 23 299 33.

Wir suchen laufend:

Einfamilienhäuser, Reihen- und Doppelhäuser, Grundstücke, Eigentumswohnungen, Mietobjekte, etc.

Kostenlose, fachkundige Beratung.

RICHTER REAL

Tel. 01 / 865 92 56,
E-Mail: richter.real@kabsi.at
2380 Perchtoldsdorf,
Schremgasse 2

Dolmetscherin u.VHS Lehrerin gibt erfolgversprechende **Nachhilfe** in D.E.Fr. Ital.,Neugriech.,Geschichte,Geographie für alle Schulstufen u.-typen (inkl. Matura). Spanisch und Latein (1.+2.Lernjahr) Besondere Berücksichtigung div. Konzentrations- u.Lernschwächen. Mag. Nowak Tel.: 0664 / 32 29 480

Eigentumswohnung in P'dorf, auch super geeignet als Seniorenwohnsitz, traumhafte Südlage, in den Weingärten (Sackgasse) 80 m² Wohnfläche inkl. Loggia, komplett neu renoviert inkl. neuer Fenster und umgebaut von 3 auf 2 Zimmer, mit Garage im Eigentum, komplett ausbezahlt. **VP 130.000,- Tel.: 0664/ 41 40 484**

KINDERFESTE

für Kinder von 4 bis 10 Jahren
Tel.: 0699 / 113 765 91,
www.anugita-prunner.at

P'dorfer sucht von privat für seinen Sohn **ruhige Mietwohnung** ca. 60-70 m² im Zentrum P'dorf. Tel.: 0664/ 112 67 61

Rufen Sie das Nikolaustelefon.
Ihr persönlicher Besuch.
Tel. 0664/ 544 58 05, 0676/ 518 29 10

125 m² Büro- oder Atelierräume zu vermieten. P'dorf Wienergasse 43, neuwertig, 1. Stock. Tel.: 01/ 869 02 78

Erfahrene Pädagogin erteilt **erfolggartierten Nachhilfeunterricht** in Mathematik und Latein. Tel.: 0664/ 145 87 67

Fleißiger und sehr starker Mann hilft Ihnen gerne bei Ihrer Gartenarbeit, beim Schneeschaukeln oder bei anderen Arbeiten, die Ihnen zu anstrengend sind. Telefon 0676/942 73 23

AushilfskellnerIn für Freitag/Samstag gesucht. Persönl. vorzustellen: Di-Sa ab 20 Uhr **Magnolia Bar, Vierbatzstr. 2 in Brunn/Geb.**

Bitte um Rückruf der jungen Frau mit 9 Monate altem Jungen, mit der ich mich (Deutsche) im Zug von Hamburg nach Wien am 22.10 so gut unterhalten habe. Tel. 01/ 767 06 74

GARTEN-SERVICE
zuverlässig und prompt.
Tel. 0699 / 126 09 590 oder
0699 / 126 09 590



Ihr Partner vor Ort.

Für Vormerkkunden suchen wir in Perchtoldsdorf und Bezirk Mödling Grundstücke, Häuser und Wohnungen.

Diskret und zuverlässig, notarielle Abwicklung garantiert!

Immobilienberatung Schmid
Realitätenkanzlei & Hausverwaltung
2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 1
Tel: 01/869 37 17
www.immobilien-schmid.at

SHIATSU

Heilung unterstützen, Beschwerden lindern, Energie tanken, Wohlfühlen. Gisela Müller (Dipl. Shiatsu-Praktikerin) Tel. 0664/ 381 91 53

BIETE NACHHILFE in Englisch, Italienisch, Deutsch, Latein, Alt-Griechisch bis zur AHS-Matura; Englisch, Italienisch, Deutsch für HAK; Mathematik inkl. 7. Klasse AHS. € 15 / Stunde, **Margarete Rauch**, Buchenweg 12, Tel. 869 13 33 o. 0664 / 861 27 59

Ruhige, 60 m² WOHNUNG, Perchtoldsdorf, Sonnbergstraße 1. Stock, langfristig zu vermieten, Single bevorzugt. Tel. 01/ 865 71 97 (7-12 Uhr)

Mathematikprofessorin gibt erfolgreich Nachhilfe € 22,- Stunde. **Tel. 01/ 869 76 50**

Privat zu vermieten, Wien-Hietzing, renovierte 3-Zimmerwohnung, Loggia, ruhig, gartenseitig. Tel.: 01/ 889 85 71

BEDIENERIN, INLÄNDERIN sucht seriöse Arbeit eventuell ganztags. Tel.: 0676/ 48 08 778

Erfahrene Pädagogin erteilt **erfolggartierten Nachhilfeunterricht** in Mathematik und Latein. Tel.: 0664/ 145 87 67

Mit mir können Sie rechnen!
Pädagogisch erfahrener Dipl.Ing. TU erteilt Nachhilfe in **Mathematik, Physik, Mechanik**. Alle Schulstufen **AHS und HTL**, € 25,-/60 Min. Tel. 01/ 865 27 21 oder 0699/ 119/ 11 98 86 62
1. Schnupperstunde gratis

GÄRTNER ÜBERNIMMT
Baum- und Sträucherschnitt.
Fachkundige und prompte Erledigung.
Tel.: 0676/ 40 48 238

In dieser Ausgabe der Perchtoldsdorfer Rundschau finden Sie eine Beilage der Firma
Wohndesign Maierhofer.



Ihr Spezialist für lebende Christbäume

Nordmantannen, Coloradotannen, Silberfichten, Serbische Fichten, Korksilbertannen, Griechische Tannen, Korea Tannen

mit Pflanz- und Pflegeanleitung **FRIEDRICH BECK** Reservierung schon jetzt möglich!

Wir graben und setzen nach dem MONDKALENDER!

Öffnungszeiten: 9 - 18 Uhr ab 15. November (auch Sonn- und Feiertag)
2345 Brunn am Gebirge, Jakob-Fuchs-Gasse 84, **Telefon 0676 / 48 44 045**



Radio-Fernseh-
Techniker-Meister

869 70 20
(0222)
PERCHTOLDSDORF,
HOCHSTRASSE 51

● SATELLITENANTENNEN
● HIGH TECH-ARTIKEL
● VIDEOTECHNIK

TV-NEDBAL

● AUTORADIOS
● TV-GERÄTE
● CD-PLAYER

Premiere-Shop

Alle Jahre wieder – DER CHRISTBAUM

Ein lebender Christbaum ist ein immergrüner Schmuck im Winter. Der Nadelbaum wird Ende August/Anfang September ausgesucht und in Container eingetopft.

Auf der Suche nach dem geeigneten Baum für das stille Fest im Jahr haben Interessierte bereits ab 15. November 2006 die Gelegenheit – und vor allem noch ausreichend Zeit – um sich den lebenden Christbaum reservieren zu lassen. Im Frühjahr setzt man den Baum dann aus dem Container und setzt ihn in den Garten.

Vorteile des lebenden Christbaumes: Kein Nadelabfall. Der Baum kann nicht umfallen, denn er steht

fest im Container. Der Baum kann durch ein späteres Kerzenanzünden nicht brennen, da er immer saftig und grün bleibt.

Nachteile: Es gibt keine. Jedoch muss die beigegebene Pflegeanleitung sorgfältig beachtet werden.

Herr Beck in der Jakob-Fuchsgasse 84 in Brunn am Gebirge berät Sie gern.

Öffnungszeiten sind von 9 Uhr bis 18 Uhr – auch an Sonn- und Feiertagen. Erkundigen Sie sich auch telefonisch unter 0676/ 48 44 045, wann Sie ihren in jeder Größe erhältlichen Baum aussuchen und abholen können.



Tischlerei Müller GmbH
Franz Veselygasse 31, 2380 Perchtoldsdorf
Telefon: +43 1 869 42 33, Fax: +43 1 869 42 33-10
email: anfrage@tischlereimueller.at
www.tischlereimueller.at

TISCHLEREI
MÜLLER

jetzt online

Restaurant Landhaus

Gansessen vom 7.-12. November

jeden Freitag „Fondue“ auf Vorbestellung
pro Person € 12,- inklusive 1 Glas Prosecco

Weihnachtsfeiern bis 40 Personen
(Menü, kaltes oder warmes Buffet)

Marktplatz 21, 2380 Perchtoldsdorf, Tel: 869 15 97, Fax: DW 12
Öffnungszeiten: Di-Sa 8-23 Uhr, So+Feiertag 8-18 Uhr

p'ay.dorfer
Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Der p'ay.dorfer ist als Gutschein im Wert von € 10,- und € 20,- im Info-Center der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Marktplatz 10, während der Öffnungszeiten (Mo 10-13h, Di bis Fr 10-13h und 15-18h, Samstag 10-13h) gegen Barzahlung erhältlich. Einlösbar ist der p'ay.dorfer bei allen durch eine Aufklebeplakette gekennzeichneten Perchtoldsdorfer Gewerbe-, Handels- und Heurigenbetrieben.



Die Liste der Unternehmen, die den p'ay.dorfer als Zahlungsmittel akzeptieren, ist auf der Homepage www.perchtoldsdorf.at abrufbar.

Zuhause und doch berufstätig... Perchtoldsdorfer Hilfswerk sucht dringend Tagesmütter und -väter



Kinderbetreuung durch Tagesmütter – eine familienfreundliche und flexible Alternative der Tagesbetreuung. Für den verantwortungsvollen Beruf der Tagesmutter bzw. des Tagesvaters ist eine gründliche Aus- und Weiterbildung notwendig. Das Hilfswerk bietet kostenlose Grundausbildung, regelmäßige Weiterbildung, Erfahrungsaustausch in Gruppen und die Vermittlung der Kinder durch eine Einsatzleiterin vor Ort. Durch Übernahme in den freien Dienstvertrag sind Tagesmütter außerdem pensions-, kranken- und unfallversichert.

Über 1.000 Personen – davon rund 20 Frauen in Perchtoldsdorf – haben beim NÖ Hilfswerk bereits den Beruf der Tagesmutter bzw. des Tagesvaters ergriffen. Wer Freude am Umgang mit Kindern hat, eine flexible und selbstständige Tätigkeit bei sich zu Hause sucht und gleichzeitig versichert sein möchte, für den ist die verantwortungsvolle Tätigkeit als Tagesmutter oder Tagesvater sicherlich das Richtige.

Das Kinder- und Familienfreundliche an der Betreuung durch Tagesmütter oder -väter ist die private, familiäre Atmosphäre. Der geregelte Alltag in der Familie sowie die Vertrautheit zwischen der/m Tagesmutter/-vater und ihrem Schützling sind ungeheuer wichtig für die Entwicklung der Kinder. Die flexible Gestaltung der Betreuungszeiten eröffnet den Beteiligten zusätzlich Möglichkeiten, wie sie andere Formen der Kinderbetreuung kaum bieten können. „Diese Form der Kinderbetreuung ist einfach ein Beruf mit Zukunft“, so Einsatzleiterin Elisabeth Lebinger. „Und da wir viel mehr Anfragen von Eltern erhalten als wir Betreuung anbieten können, suchen wir laufend neue Tagesmütter und -väter.“

Interessierte melden sich bitte direkt bei Einsatzleiterin Elisabeth Lebinger vom Perchtoldsdorfer Hilfswerk – Kinder, Jugend und Familie, Salitergasse 39, telefonisch unter 0676/9210088 oder 01/869 55 16 / 20.

PARKETTböDEN

Walter Franke
TISCHLERMEISTER

Neuverlegungen – Reparaturen
Schleifen – Versiegeln
Holzstiegen schleifen

Perchtoldsdorf, Salitergasse 25
Tel. (01) 865 71 21-0
Fax (01) 865 71 21-4
Mobil-Tel. 0676/314 23 70

- Extrem belastbare Versiegelung
- Beanspruchungsgruppe C
- Glänzend oder Seidenmatt
- fast keine Geruchsbelästigung
- sehr geringe Staubeentwicklung



WOHNDESIGN MAIERHOFER – Kunst, Design und Genuss

Anlässlich der Vergrößerung der Schauräume und des Angebotes lud Alfred Maierhofer im September 2006 in seine Verkaufsräume in die Hauptstraße 36 in Mödling ein. Ca. 250 Besucher kamen in den kulinarischen Genuss italienischer Spezialitäten, Fingerfood-Bäckereien und Sushi-Variationen. Fantastische Kostproben von Wok und Tepanjaki wurden vor Ort liebevoll gekocht und natürlich gleich genossen. Eine Vorführung im Dampfgarer fand viele Begeisterte und man plauderte angeregt bei edlen Weinen über die gelungene Veranstaltung.

Alfred Maierhofer bedankte sich bei seinen Gästen, Kunden und seinem Team, die seine beruflichen Träume erst Wirklichkeit werden ließen.

Die Schauräume zeigen auf 400m² einen Einrichtungsmix von puristisch modernen bis zeitlos schönen Wohnbildern. In der Ausstellung präsentieren sich internationale Designer und Markenmöbelhersteller. Neu im Wohndesign ist Partner Poggenpohl, ein renommierter

Küchenhersteller. Neuheiten von Rolf Benz, Leolux oder Wittmann verstärken die Kompetenz am Polstermöbelsektor. Schrankkompositionen von poliform und Garderoben von Schönbuch runden das Angebot ab. Trotz aller Markenmöbel bleibt aber die Stärke beim Entwerfen individuell gefertigter Möbelstücke und Einrichtungen. In der Tischlerei des Vaters Josef Maierhofer werden die Entwürfe professionell umgesetzt. Aus dem breiten Angebot wird für den Kunden individuell geplant.

Überzeugen Sie sich in der Ausstellung wie alles auf Raumsituationen abgestimmt werden kann. Kreative Freiheit und eine kundenorientierte Planung sind die Spezialität von Wohndesign Maierhofer.

„Fordern Sie uns – wir werden Sie überraschen“ ist das Motto von Wohndesign Maierhofer in Mödling, Hauptstraße 36.

Vereinbaren Sie einen Termin unter Tel.: 0 22 36/ 20 50 02.

www.wohndesign-maierhofer.at ■



DR. THEODOR STALLMEISTER

FACHARZT FÜR HAUTKRANKHEITEN • FACHARZT FÜR ALLERGOLOGIE

Hautkrebsvorsorge m. auflichtmikroskopischer Computerdokumentation, Laser-Behandlung, Haut-Chirurgie, Allergie-Diagnostik, Akne-Behandlung, Venen-Erkrankungen (Doppler-Ultraschall, digitale Photoplethysmographie)

KOSMETISCH-ÄSTHETISCHE DERMATOLOGIE

Laser-Haarenentfernung, Laserbehandlung von Äderchen, Besenreiser-Therapie, Korrektur von Falten mit Hyaluronsäure, Botulinum-Toxin, Behandlung übermäßigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin (BOTOX-Dysport), Fruchtsäure-Peeling

Ordinationszeiten: Montag – Samstag nach Vereinbarung

Hochstraße 17
Telefon 01 / 865 27 70
t.stallmeister@hautarzt.org

2380 Perchtoldsdorf
Mobil 0664 / 455 86 83
www.hautarzt.org

Wir übersiedeln



Ordination Dr. Machacek

Tel. 01 / 869 43 73

um Voranmeldung wird gebeten

Um Ihnen in Zukunft eine noch angenehmere Atmosphäre in unseren Räumlichkeiten bieten zu können, freuen wir uns Sie ab Mitte November 2006 in unserer neuen, vergrößerten Ordination unweit des alten Standortes begrüßen zu dürfen.

Unsere neue Adresse:

Walzengasse 2
2380 Perchtoldsdorf

Wir übersiedeln

Entspannt zurücklehnen statt ewig abstrampeln!



3 % Zinsen sind gut,
7 % sind besser!
Mit dem Spar Garant.

<DIE VOLKSBANK
VERTRAUENS-VORSORGE>

Näheres in Ihrer Volksbank in Perchtoldsdorf.

Marktplatz 14 A
2380 Perchtoldsdorf
Tel.: 01/869 02 14

VOLKSBANK
in Perchtoldsdorf

www.baden.volksbank.at

Volksbank. Vertrauen verbindet.

Cornelia Meier

Heilpraktikerin

Gesundheitspraxis

Karl-Greiner-Straße 45 Telefon: 0676 / 68 888 68
A-2380 Perchtoldsdorf E-Mail: Conny_Meier@freenet.de

Psychosomatische **ENERGETIK**

Sie fühlen sich nicht ganz fit aber niemand findet eine Ursache.

Sie sind chronisch in ihrer Gesundheit gestört und kommen mit den bisherigen Behandlungen nicht weiter.

Sie sind chronisch krank und wollen neben den üblichen Therapien zusätzlich etwas unternehmen.

Sie oder ihre Kinder leiden unter Infekten, Ängsten oder Schlafstörungen oder sie haben Probleme mit anderen oder in der Schule.

Psychosomatische Energetik ist eine Meßmethode, wo Energie auf verschiedenen Ebenen gemessen wird.

Energieblockaden können sich störend auf die Gesundheit auswirken.

Ziel der Behandlung bei Cornelia Meier ist es, die störenden Konflikte der jeweiligen Körperregion zu beheben und somit positiv und ganzheitlich auf Körper und Seele einzuwirken.

Diese Methode wurde in jahrelanger Arbeit von einem Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde entwickelt.



Cornelia Meier freut sich über Ihren Anruf
Karl-Greiner-gasse 45
2380 Perchtoldsdorf
Tel. 0676 / 68 888 68
Mail: Conny_Meier@freenet.de ■

KOMMUNIKATION in der Vermarktung – wichtig nicht nur im Immobilienverkauf

Wie kann man den Verkauf einer Immobilie verbessern?

Kommunikation ist nicht nur ein Schlagwort, sondern auch ein wichtiges Werkzeug in unserer Gesellschaft. Die Kommunikation sollte in der Immobilienbranche in beide Richtungen passen: zum Käufer/Mieter – über die Werbung, und auch zum Verkäufer/Vermieter – über den persönlichen Kontakt.

Käufer/Mieter: Die Beeinflussung des Kaufverhaltens aus der Fernsehwerbung ist bekannt. Das Produkt, das der Bevölkerung am meisten präsentiert wird, wird wahrscheinlich auch am häufigsten nachgefragt. Deshalb ist es auch bei Immobilien wichtig, ein Produkt, also eine Liegenschaft, so oft wie möglich den Käufern vor Augen zu halten. Der Auftritt auf mehreren wichtigen Plattformen im Internet ermöglicht eine gute und effektive Verbreitung einer Werbung. Seit neuem setzt sich in der Immobranche auch eine Werbung einer Marke im Radio durch, eine sinnvolle Ergänzung, um zusätzlich in Erinnerung zu rufen.

Verkäufer/Vermieter: Transparenz über die Vorgänge, vor allem das Echo eines Marketings interessiert den Auftraggeber nicht nur, es



ist auch besonders wichtig, um ihm den geplanten Verlauf einer Vermarktung ständig näher zu bringen. Dabei ist sinnvoll, dass der Kunde ca. alle 4 bis 6 Wochen eine Rückmeldung seines Immobilienberaters bekommt.

Herr Peisteiner, wir bedanken uns für das Gespräch.

Weitere Informationen:

Ing. Roman Peisteiner
Mobil: 0664/91 92 972
REMAX Fetscher & Partner KG

WAS GRÜNDER BRAUCHEN!

Zur rechten Zeit die richtige Idee ist sicher ein Erfolgsrezept für Unternehmensgründer. Mehr aber noch entscheiden ein guter Geschäftsplan und die richtige Finanzierung. Dabei helfen RIZ-Gründerberater, die kostenlos Gründer-Coaching anbieten.

Der RIZ Gründerberater Dr. Helmut Hanzl weiß, dass jeder Gründer einzigartig ist. Deshalb nimmt er sich auch für jeden Einzelnen Zeit und berät ihn kostenlos und persönlich: „Wir unterstützen die Gründer bei der Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, wir beraten sie bei rechtlichen, gewerblichen und finanziellen Fragen, nicht zu vergessen, natürlich auch in Förderungsangelegenheiten. Auch in Standortfragen können wir weiterhelfen.“ Bis zu 3 Jahre kann bei Bedarf die kostenlose RIZ-Gründerberatung in Anspruch genommen werden.

Zusätzlich stellt das RIZ auch noch Infrastruktur, in Form von Büro-, Lager- und Laboreinrichtungen,



gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung.

Mit diesem neuen, erweiterten Service will das Land Niederösterreich und die Wirtschaftsagentur ecoplus, deren Tochter das RIZ ist, die Gründungen erleichtern und die dynamische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich noch mehr vorantreiben. Um das Service flächendeckend allen Gründern in ganz Niederösterreich anbieten zu können, wurden auch neue Büros in St. Pölten, Strasshof, Wr. Neudorf und Gmünd geschaffen. RIZ Berater Dr. Helmut Hanzl
Tel.: 0676-88 326 1208
hanzl@riz.co.at, www.riz.at ■

Wichtige Information

Förderung ALARMANLAGEN

Wichtige Information

Sichern Sie Ihr Haus, Wohnung oder Betrieb

Bei Errichtung einer Alarmanlage wird diese mit einem **einmaligen nicht zurückzahlbaren Zuschuss von 30% bis zu 1.000,- Euro vom Land Niederösterreich gefördert.**

Alarmanlagen sind auch als Brandmeldeanlagen geeignet, z.B. für Heurigen- oder Gastrobetriebe.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Kasper unter 01 / 869 99 81 22 oder 0664 / 125 14 44 gerne zu Verfügung.

SAT-TV-ELEKTRO KASPER, 2380 Perchtoldsdorf, T. Körnergasse 6

MODERNER BETRIEB MIT TRADITION

Seit bereits 110 Jahren versorgt die Gärtnerei Cigler die Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer mit frischen Gärtnereiprodukten, Gemüse und Blumen. Trotz dieses stattlichen Alters präsentiert sich der Betrieb heute jung und modern.

Seit Markus Cigler im Jahr 2003 die Leitung des Betriebs von seinem Vater übernahm, wurden fällige Modernisierungsarbeiten in Angriff genommen: Mit Beginn des Jahres 2006 wurden die alten Häuser teilweise abgerissen und durch ein neues Glashaus mit einem modernen Verkaufsraum ersetzt. Hier ist das Reich von Ruth Cigler, die die Floristik im Betrieb übernahm und gemeinsam mit einer neuen Mitarbeiterin, der Floristikmeisterin Alexandra Schwaha, Kränze, Buketts, saisonale Sträuße, Gestecke und Blumenschmuck für jeden Anlass nach den Wünschen ihrer Kunden herstellt und auf Wunsch auch zustellt.

Mit eigenen Schnittblumen frisch vom Feld, ganzjähriger Aussetzware, Zimmer- und Kübelpflanzen, Kräu-



tern und Gewürzen bietet die Gärtnerei Cigler alles Grüne rund um Haus, Garten und Balkon.

Kundenservice ist dabei selbstverständlich: Auf Wunsch bepflanzt Gärtnermeister Markus Cigler Balkonkisten und Tröge und betreut die frostempfindlichen Pflanzen auch im Winter. Umfassende Beratung hilft bei der Auswahl und gibt dem Kunden Sicherheit im Umgang mit seinen neuen Pflanzen. Und gibt's doch einmal ein Problem hilft der Gärtner gerne weiter – Schädlingsbekämpfungs- und Düngemittel sind ebenfalls im Betrieb erhältlich.

Die Gärtnerei ist ganzjährig geöffnet. Die Öffnungszeiten sind Oktober-März, Mo-Fr, 8-12 Uhr und 13-18 Uhr; April-September, Mo-Fr, 8-18 Uhr; Sa immer 8-12 Uhr, Ambros Rieder Gasse 30 (Kreisverkehr Richtung Liesing, 1. links), 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/865 17 72, E-Mail: gaertnerei.cigler@aon.at www.cigler-blumen.at

ADVENTAUSSTELLUNG



Meisterbetrieb

Markus

Adventkränze, Adventgestecke, Weihnachtliche Dekorationen

Eröffnung am Fr, 24. November, 17 Uhr

Öffnungszeiten: Sa, 25. November, 8-17 Uhr

So, 26. November, 8-12 Uhr

2380 Perchtoldsdorf, Ambros Riedergasse 30, Tel./Fax: 01/865 17 72 (Zufahrt beim EHZ)

Wir gratulieren

Geboren wurden

Langthaler Julian, Sonnbergstr. 58/3/3, am 8.9. - Strobl Niklas Franz, M.-Lang-G.2, am 10.9. - Skraban Larissa, Marienplatz 1/4, am 5.9. - Illichmann Sandra, F.-Schmidt-G. 6, am 14.9. - Hofmann Nina, Bahnzeile 17, am 19.9. - Uyanik Safiyye, Saliterg. 70, am 18.9. - Pfeil Katalina Antonia, F.-Schirnböck-G. 8, am 16.9. - Chlap Leonard Daniel Eryk, Aspettenstr. 32/18, am 11.8. - Zissler Paul, Rembrandtg. 53, am 25.9. - Schedler Rosa Maria, Elisabethstr. 95/2, am 15.9. - Sefranek Julia, Leonhardibergg. 3/10, am 22.9. - Fugger Nora Natascha Antonia Maria, Marz. 12/2, am 1.10. - Egger Valentin, Saliterg. 32, am 20.9. - Breitner Verena, Eichertg. 6, am 27.9. - Wilimek Jan Niklas, A.-Wildgans-G. 5/2, am 3.10. - Praster Vivine, Aspettenstr. 34/26/5, am 2.10. - Tornyosy Alexander Leo, Ketzergasse 161, am 9.10. - Pohl Clara, Wiener Gasse 19, am 8.8.

80. Geburtstag

Leontine Koubek, Tröschg. 4/9/4, am 18.11. - Maria Deimel, J.-Deyl-G. 17, am 22.11. - Maria Hummer, Schubertg. 22/1/8, am 2.12. - Walter Bicher, Veilchenweg. 6, am 6.12. - Arch.Dipl.-Ing. Hans Kislinger, A.-Strenninger-Gasse 7, am 11.12.

85. Geburtstag

Günter Preissler, Aspettenstr. 32/2, am 4.11. - Helga Pable, B.-Krauß-G. 10/1, am 9.11. - Ing. Walter Pflug, K.-Greiner-Str. 47, am 14.11. - Hermine Hopfinger, Beatrig. 8, am 17.11. - Alfred Bernt, Goethestr. 2/2/2, am 17.11. - Dr. Gertrude Grabherr, Tröschg. 4/7/7, am 18.11. - Johanna Hönigmann, Stuttgarter Straße 12-22/12/9, am 19.11. - Alexander Ostrawsky, Hofmannsthalg. 16, am 25.11. - Helga Holoubek, Beethovenstr. 68/1/2, am 1.12. - Gisela Pichler, Elisabethstr. 30, am 1.12. - Mag.pharm. Todorka Damboritz, H.-Waßmuth-Str. 8/1/11, am 4.12. - Ing. Paul Rosanitsch, Kaltenleutgebener Str. 161, am 13.12.

90. Geburtstag

Tobias Eichberger, Römerfeldg. 37, am 4.11. - Leopoldine Stigler, Bahnzeile 35, am 7.11.

95. Geburtstag

Stefanie Neumann, Dr.-O.-Janetschek-Gasse 3/1/6, am 1.12. - Alois Kristen, Sonnbergstraße 101/2, am 2.12.

96. Geburtstag

Aloisia Roissl, Beatrig. 4a/16, am 25.11.

97. Geburtstag

Johanna Weiss, Elisabethstr. 30, am 9.12.

Unser Beileid

Verstorben sind

Marschall Anton (88), H.-Waßmuth-Straße, am 12.9. - Müller Alexander (78), Elisabethstraße 30, am 18.9. - Scheidl Antonie (82), B.-Krauß-G., am 18.9. - Wondrak Margarethe (92), Elisabethstr. 30, am 2.10. - Haitzer Anton (70), Herzogbergstraße, am 17.9. - Oborel Franz (83), Fehnerweg, 4.10. - Hopfinger Angelika (43), Beatriggasse, am 21.9. - Vrba Elfriede (80), Hagenauerstraße, am 6.10. - Anna Mikschi (99), Elisabethstraße 30, am 11.10.

Pädagogisch Psychologisches Zentrum Perchtoldsdorf
Hyrtlasse 1,
Tel. 869 70 80,
E-Mail: ppz@aon.at

FAMILIENBERATUNGSSTELLE RECHTSBERATUNG IN BEZIEHUNGSKRISEN
Rainbows: Gruppen für Kinder und Jugendliche mit Trennungs- und Verlusterlebnissen
Selbsthilfegruppe nach Brustkrebs
Frauentreffen am Samstag

MOBILE RADARKABINEN

Ketzergasse: 17.-19.11.; 24.-30.11.; 4.-10.12.; 18.12.-6.1.2007.
Mühlgasse: 13.-16.11.; 20.-23.11.; 27.-30.11.; 4.-10.12.; 18.12.-6.1.2007
Eisenhüttelg.: 13.-16.11.; 20.-23.11.; 1.-3.12.
Salitergasse: 17.-19.11.; 1.-3.12.
Goethestraße: 10.-12.11.; 11.-14.12.
Elisabethstr.: 10.-12.11.; 24.-26.11.; 11.-14.12.
Waldstraße: 6.-9.11.; 15.-17.12.
Schubertg.: 6.-9.11.; 15.-17.12.
Termine vorbehaltlich Wetterbedingungen!

99. Geburtstag

Gertrud Lendway, Elisabethstr. 30, am 22.11.

Goldene Hochzeit

Dkfm. Eleonore und Dr. Anton Lintner, A.-Preiß-Gasse, am 30.11.

Diamantene Hochzeit

Johann und Friederike Deimel, Gauguschgasse, am 23.11. - Johann und Gertrude Sigwald, Mühlgasse, am 30.11. - Barbara und Armin Vlaschitz, Stuttgarter Str., am 30.11.

Steinerne Hochzeit

Anna und Franz Brezina, Aspettenstraße, am 25.11.

APOTHEKENDIENST

01. 11. 1D	08. 11. 7B	15. 11. 6I	22. 11. 5G	29. 11. 4E	06. 12. 3C
02. 11. 2E	09. 11. 1C	16. 11. 7A	23. 11. 6H	30. 11. 5F	07. 12. 4D
03. 11. 3F	10. 11. 2D	17. 11. 1B	24. 11. 7I	01. 12. 6G	08. 12. 5E
04. 11. 4G	11. 11. 3E	18. 11. 2C	25. 11. 1A	02. 12. 7H	09. 12. 6F
05. 11. 4H	12. 11. 3F	19. 11. 2D	26. 11. 1B	03. 12. 7I	10. 12. 6G
06. 11. 5I	13. 11. 4G	20. 11. 3E	27. 11. 2C	04. 12. 1A	11. 12. 7H
07. 11. 6A	14. 11. 5H	21. 11. 4F	28. 11. 3D	05. 12. 2B	12. 12. 1I

- Gruppe 1** Mödling, Mag. Roth Apotheke, Freiheitsplatz 6, Tel. 02236/242 90
SCS Apotheke, Mag. Zajic/Mag. Klieber, TOP 261/262, Tel. 01/699 98 97
- NEU:** Brunn/Geb., Drei Löwen Apotheke, Mag.pharm. Ilse Laznia, Wiener Straße 98, Tel. 02236/31 24 45
- Gruppe 2** Brunn/Geb., Ma. Heil, Ma. Enzersdorfer Str. 14, Tel. 02236/32 751
Guntramsdorf, Hl. Jakob, Hauptstr. 18a, Tel. 02236/53 472
- Gruppe 3** Mödling, Stadt-Apotheke, Elisabethstr. 17, Tel. 02236/22 243
Laxenburg, Marien-Apotheke, Schloßplatz 10, Tel. 02236/71 204
M. Enzersdorf, Bärenapotheke, Hauptstraße 19, Tel. 02236/304 180
- Gruppe 4** M. Enzersdorf, Südstadt-Ap., Südstadt-Zentrum 2, Tel. 02236/42 489
Hinterbrühl, Hl. Dreifaltigkeit, Hauptstr. 28, Tel. 02236/26 258
- Gruppe 5** Mödling, Salvator-Apotheke, Wiener Str. 5, Tel. 02236/22 126
Vösendorf, Amandus-Ap., Ortsstr. 101-103, Tel. 01/699 13 88
- Gruppe 6** Mödling, Georg-Apotheke, Badstr. 49, Tel. 02236/24 139
Perchtoldsdorf, Marien-Apotheke, Seb.-Kneipp-G. 5-7, Tel. 01/869 41 63
Biedermansdorf, Mag. Elisabeth Prokes, Siegfried Markus-Str. 16 B, Tel. 02236/710 171.
- Gruppe 7** Wr. Neudorf, Central Apotheke, Bahng. 2, Tel. 02236/44 121
Perchtoldsdorf, Zum Hl. Augustin, Marktplatz 12, Tel. 01/869 02 95
- Gruppe A** A.-Baumgartner-Straße 44, Tel. 665 06 62
Speisinger Straße 119, Tel. 888 21 52
- Gruppe B** Perchtoldsdorfer Straße 5, Tel. 865 93 10
Triester Straße 128, Tel. 667 16 61
- Gruppe C** Erlaaer Platz 1, Tel. 662 73 00
Gatterederstraße 9, Tel. 886 03 23
- Gruppe D** Levasseurgasse 2, Tel. 869 03 98
- Gruppe E** Khemetergasse 8, Tel. 888 51 44
- Gruppe F** Ketzergasse 97, Tel. 869 45 38
Kolbegasse 44-46/7/1a, Tel. 616 86 84
- Gruppe G** Breitenfurter Straße 365, Tel. 867 44 55
- Gruppe H** Ketzergasse 41, Tel. 699 13 20
Speisinger Straße 260, Tel. 888 21 31
- Gruppe I** Altmansdorfer Straße 164, Tel. 667 26 88
Ketzergasse 447-449, Tel. 888 41 70

ÄRZTEWOCHENENDDIENST

04./05. NOVEMBER Dr. Hellmut TSCHIEDEL F.-Siegel-Gasse 2 869 76 76	25./26. NOVEMBER Dr. Hanne KADNAR Wiener Gasse 19 869 01 73
11./12. NOVEMBER Dr. Heidelinde DUDCZAK Seb.-Kneipp-G. 5-7 869 47 33	02./03. DEZEMBER Dr. Herbert MACHACEK Hochstraße 17 869 43 73
18./19. NOVEMBER Dr. Gerhard WEINZETTL Salitergasse 50 865 93 11	8. DEZEMBER MR Dr. Herbert KADNAR Wiener Gasse 19 01/869 01 73

AUSKÜNFTE Ärzte-Nacht- und Wochenenddienste:
Polizeiinspektion Perchtoldsdorf, Tel. 059 133-3342-0
Rotes Kreuz, Tel. 865 4 144
AUSKÜNFTE Zahnärzte-, Apotheken- Nacht bzw. Wochenenddienste:
Rotes Kreuz, Tel. 865 4 144
ÄNDERUNGEN BEIM ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST VORBEHALTEN

IMPRESSUM

Medieninhaber: Marktgemeinde Perchtoldsdorf; **Herausgeber:** Bgm. Martin Schuster; **Redaktion:** Dr. Christine Mitterwenger-Fessl, A-2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11, E-Mail: kultur@perchtoldsdorf.at; **Mitarbeit Redaktion:** Marei Oeltze (Firmeninfos); **Layout:** markus@brocza.net, Perchtoldsdorf; **Verleger:** Marktgemeinde Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11; **Anzeigenleitung:** Marei Oeltze, 01/889 76 49, 0676/629 74 39; **Fotos:** Ing. Walter Paminger, Helmut Strohm. Alle Rechte vorbehalten. **Druck:** Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, Korneuburg; **Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder keine Gewähr.**

ALTERSVORSORGE BEI DER KATZE

Das Altern jedes Individuums geht mit einer herabgesetzten Anpassungsfähigkeit verschiedenster Gewebe auf äußere und innere Belastungen einher. Oft kommt es zu einem verlangsamten Stoffwechsel, zu verminderter Durchblutung, zu verminderter Leistungsfähigkeit, und auch das Regenerationsvermögen lässt nach.

Bei der Katze treten ab etwa dem zehnten Lebensjahr gehäuft verschiedenste Erkrankungen auf: Chronische Niereninsuffizienz spielt hier eine wichtige Rolle. Je früher sie vom Tierarzt mit Hilfe eines Blutlabors erkannt wird, umso besser stehen die Chancen, mit Medikamenten entsprechende Unterstützung zu geben.

Herzkrankungen können ebenfalls schon frühzeitig diagnostiziert werden. Krankhafte Veränderungen in der Mundhöhle treten im Alter bei nahezu allen Katzen auf. Insbesondere Entzündungen der Mundschleimhaut und Zahndefekte

haben hier große Bedeutung. Schenkt man ihnen keine Aufmerksamkeit, so kann es zu einer sehr starken Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Katze kommen.

Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Erkrankungen der Schilddrüse sind ebenfalls von Bedeutung.

Typische Alterserkrankungen stellen auch Tumore dar. Speziell hier ist eine Vorsorgeuntersuchung oft lebensrettend. Da die meisten Erkrankungen in einem frühen Stadium für den Besitzer unsichtbar verlaufen, ist eine rechtzeitige Konsultation des Tierarztes wichtig.

Eine jährliche Blutuntersuchung sollte bei alten Katzen Fixpunkt sein.

Dr. Petra Fischer

Tierklinik am Sonnberg
Hochstraße 93
2380 Perchtoldsdorf
Tel. 01 / 865 77 61
Notruf 0699 / 108 55 771



Ihr Partner

Werte

Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer,

der Herbst zieht merklich ins Land, die Tage werden kürzer, vielerorts ist zu merken, dass die Aktivitäten im Freien weniger werden.

Nicht so in der Immobilienbranche. Hier gehen Angebot und Nachfrage munter wie eh und je weiter. Es gibt eine kleine Verschiebung der Käuferschicht, wie jedes Jahr. Die „privaten Einkäufe“ nehmen leicht ab, dafür werden diese durch die „Invest-Einkäufe“ abgelöst. Unter dem Strich wird jetzt im Herbst genauso viel Eigentum „transferiert“, wie in den anderen Jahreszeiten.

Kürzlich wurde ich von einem Eigentümer einer Liegenschaft gefragt, was den Immobilienberater von Heute auszeichnet, welche Eigenschaften ihn charakterisieren.

Meines Erachtens sind viele Punkte ausschlaggebend, die wichtigsten möchte ich herausheben:

Professionelle Abwicklung und ein gut funktionierendes Netzwerk. Persönliches Bemühen und fachliches Können sind unverzichtbare Bestandteile, um erfolgreich für seine Kunden agieren zu können. Doch persönlicher Einsatz und kompromisslose Kundenorientierung heben einen erfolgreichen Berater vom Mainstream ab – Eigenschaften, die wiederum zu einer „Nasenlänge“ Vorsprung verhelfen. Wenn diese Voraussetzungen noch in einem beachtlichen Netzwerk eingebettet



Immobilienberater Ing. Roman Peisteiner

sind, wo weltweit über 115.000 Maklerkollegen zusammenarbeiten, eine über 30jährige Erfahrung in über 60 Ländern verbreiten und austauschen, haben Sie den erfolgreichen Cocktail fertig.

MEIN PROFI-TIPP

Bei einem großen Angebot von Objekten ist es heute notwendig, dass eine bestimmte zu vermarktende Liegenschaft neben den anderen „auffällt“. Die Bewerbung – das richtige Marketing – ist heute das wichtigste Instrument, um Ihr Objekt anders darzustellen, dass es sich von den restlichen Objekten abhebt. Wobei die Authentizität, die korrekte Darstellung und die Vermeidung von Verfälschungen die wichtigsten Gebote sind.

Sprechen Sie mit dem Experten über einen individuellen Marketingplan Ihrer Liegenschaft. Es würde mich freuen, wenn auch Sie mich anrufen und zu einem unverbindlichen Gespräch einladen, vielleicht habe ich auch für Sie den einen oder anderen interessanten Marketing-Tipp dabei!

Bis dahin Ihr

Roma Peisteiner

Ing. Roman Peisteiner

Rundschau-Anzeigenschluss (Firmeninfos)
für Ausgabe 12/06:

11. November 2006

Marei Oeltze

0676/6297439 oder marei.oeltze@aon.at

**FÜRNDRAHT
SCHLOSSEREI**

ALU-
NIRO-
STAHLKONSTRUKTIONEN
ANTRIEBSTECHNIK
REPARATUREN

2380 Perchtoldsdorf
Franz-Josefstrasse 4
Tel 01.869 42 65
Fax 01.869 42 65 -12
office@die-schlosserei.at
www.die-schlosserei.at

CAFE - PIZZERIA -
RESTAURANT

Scarabeo

**PIZZA
HOTLINE
01 / 869 10 78**

2380 Perchtoldsdorf Hochstraße 101
Di - Do: 11-14 und 17-23 Uhr
Fr + Sa: 11-23 Uhr
So + Feiertag: 11-22 Uhr
Montag Ruhetag

Pizza mit alkoholfreiem Getränk € 5,80
Mittags von 11 bis 14 Uhr im Lokal

GUTSCHEIN 1

**1 Pizza oder Pasta
GRATIS**

bei Bestellung von 3 Speisen -
Pizzen oder Pastas - mit dem
Kennwort PIZZAGUTSCHEIN
und Abgabe dieses Gutscheines
bei der Lieferung, ist die
günstigste Speise gratis

Zustellbereich: ca. 5 km, Zustellgebühr € 2,18
Gutschein gültig bis Ende November 06
Gutschein beim Bestellen abgeben.

GUTSCHEIN 2

**2 essen
1er zahlt**

Kommen und genießen Sie
Pizza & Pasta. Sie bestellen
zwei Speisen, (Pizza oder Pasta),
bezahlen bei Vorlage dieses
Gutscheines aber nur die teurere
Hauptspeise und die Getränke.

Der Gutschein muß bei der Bestellung abgegeben werden.
Gültig bis Ende November 06 bei Konsumation im Lokal.

Ihre Zufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen!

Ing. Roman Peisteiner Tel: 0664 91 92 972 rpeisteiner@remax.net
2334 Vösendorf Triesterstraße 32, 2340 Mödling Hauptstraße 15 (Filiale)
Unsere Objekte finden Sie auch auf www.remax.at



Fetscher & Partner KG

www.remax-dci.at

Ihr erster Besuch im NOVEMBER zahlt sich gleich richtig für Sie aus: Für Ihre Haut und für Sie, denn beim Kauf eines **Pflegeproduktes** sparen Sie volle 20 Prozent!

20%
auf ein Pflegeprodukt

Gültig nur im Monat November.

Der Dezember ist gekommen...
...mit einem tollen Angebot für Sie:
Bei Ihrem ersten Einkauf im
Dezember sparen Sie 10 Prozent
auf alles, was Ihr Herz begehrt.

10%
auf Alles

Gültig nur im Monat Dezember.

Bitte bringen Sie zum Einlösen diesen Gutschein mit.

Bitte bringen Sie zum Einlösen diesen Gutschein mit.

NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU

CHANEL „Luxuscorner“ in Perchtoldsdorf Einladung

Tauchen Sie ein in das Makeup-Universum mit dem neuen Beauty Corner und der Makeup-Bar von CHANEL.
Exklusiv für Sie in Perchtoldsdorf ab 2. November 2006

Gerne führen wir Sie in die Welt von CHANEL ein und schminken Sie mit den neuen Herbstfarben.

Für ein perfektes CHANEL Makeup bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre

Parfumerie **CELLAR**

2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 12 - 14, Tel. 01/865 62 92

Das zinsvariable

Fair Play

Euro-Top Sparbuch!

Top- Konditionen:
6 Monate-Bindung 3,250%*
12 Monate-Bindung 3,375%*



Marianne Wieczorek (Wienergasse 9, Tel: 01/869 04 79)
und Sabine Rose (Mühlgasse 92, Tel: 01/869 29 24)
beraten Sie gerne ausführlich.

*Aktuelle Kondition 4. Quartal 2006, laufende Anpassung an den Geldmarkt, mind. Einlage EUR 5.000,-

www.raiffeisenbank.co.at

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf

